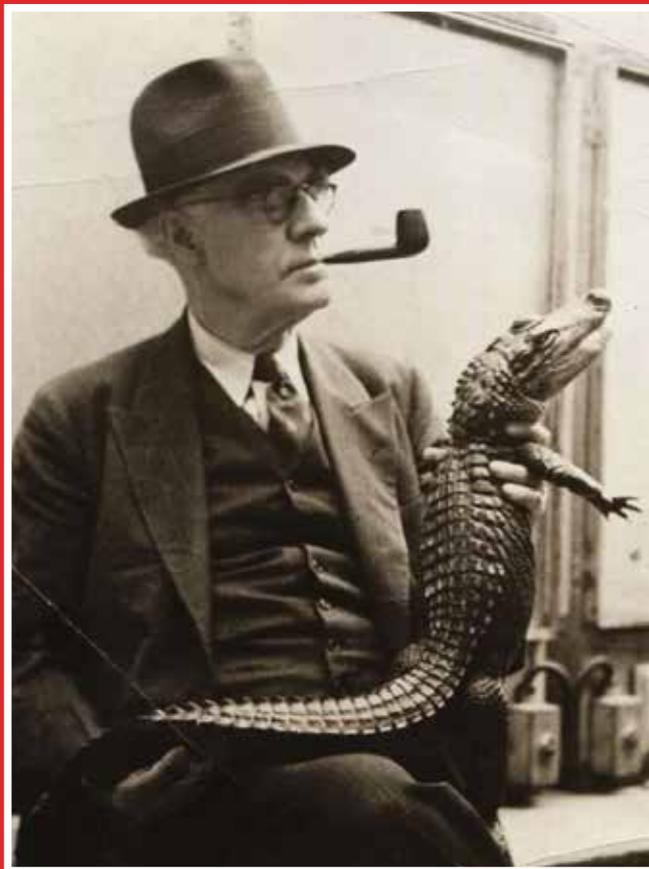


Wagenbach

61 Jahre

Der unabhängige Verlag für wildes Lesen



See you later ...

Herbst 2025

Herbst 2025

Quartbuch – Literatur

- 4/5 Romain Gary Europäische Erziehung**
Roman
Aus dem Französischen von Birgit Kirberg
Gebunden mit Schutzumschlag
224 Seiten. € 24.– / € (A) 24.70
- 6–9 Milena Michiko Flašar Der Hase im Mond**
Japanische Geschichten
Gebunden mit Schutzumschlag
240 Seiten. € 24.– / € (A) 24.70
- 10/11 Katrina Tuvera Die Kollaborateure** Roman
Aus dem philippinischen Englisch
von Jan Karsten
Mit einem Nachwort von Annette Hug
Gebunden mit Schutzumschlag
192 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70
- 12/13 Cara Elsa Briefe von und an Elsa Morante**
Herausgegeben und mit einem
Vorwort von Cornelia Wild
Aus dem Italienischen von
Maja Pflug und Klaudia Ruschkowski
Gebunden mit Schutzumschlag
176 Seiten
€ 23.– / € (A) 23.70
- 14/15 Fernanda Melchor Das hier ist nicht Miami**
Crónicas
Aus dem mexikanischen Spanisch
von Angelica Ammar
Klappenbroschur
160 Seiten
€ 20.– / € (A) 20.60
- 16/17 Edward Lewis Wallant Des Menschen Jahreszeit**
Roman
Aus dem amerikanischen Englisch
von Barbara Schaden
Oktavheft
Elegante Klappenbroschur
208 Seiten, farbig gedruckt
€ 23.– / € (A) 23.70

SVLTO

- 18 Louise Dupin Wir sind alle gleich, Monsieur!**
Eine Feministin erhebt Einspruch
Herausgegeben und übersetzt
von Rudolf von Bitter
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70
- 19 Alan Bennett See you later**
Aus dem Englischen von Ingo Herzke
112 Seiten. € 20.– / € (A) 20.60
- 20/21 Andrea Camilleri Der Lauf der Dinge**
Roman
Aus dem Italienischen von Monika Lustig
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70
- 22/23 Empfehlungen**
- 24 Ernst Jandl Einer raus, einer rein**
Die schönsten Gedichte
96 Seiten. € 18.– / € (A) 18.50

Politik

- 25 Caspar Dohmen Grün geht nur gerecht**
Unterwegs in die
sozialökologische Zukunft
Klappenbroschur. 192 Seiten
€ 20.– / € (A) 20.60
- 26–29 Joseph Croitoru Das System Netanjah**
Gebunden mit Schutzumschlag
256 Seiten. € 28.– / € (A) 28.80

Sachbuch

- 30/31 Martin Warnke Hofkünstler**
Zur Vorgeschichte des
modernen Künstlers
Mit einem Vorwort von Horst Bredekamp
und Matthias Bormuth und einem Nach-
wort von Karen Michels
Gebunden mit Schutzumschlag
und Lesebändchen
512 Seiten. € 42.– / € (A) 43.20
- 32/33 Julia Schulz-Dornburg Wohin mit Franco?**
Das Unbehagen in der
spanischen Erinnerungskultur
Mit einem Vorwort von Paul Ingendaay
und einem Essay von Gesine Krüger
Aus dem Spanischen von
Luise von Berenberg
Klappenbroschur. Großformat
160 Seiten mit vielen Fotografien
€ 28.– / € (A) 28.80
- 34/35 Annekathrin Kohout Hyperreaktiv**
Wie in Sozialen Medien um
Deutungsmacht gekämpft wird
Klappenbroschur. 160 Seiten
mit ca. 20 Abbildungen
€ 18.– / € (A) 18.50

DIGITALE BILDKULTUREN

- 36 Michael Klippahn-Karge Bildökologie**
Broschur
80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40
- Sarah Koldehoff Dick Pics**
Broschur
80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40

WAT – Taschenbuch

- 37 Giulia Caminito Das große A**
Roman
Aus dem Italienischen von Barbara Kleiner
WAT 882. 272 Seiten
€ 14.– / € (A) 14.40
- 38/39 Francesca Melandri Alle, außer mir**
Roman
Aus dem Italienischen von Esther Hansen
WAT 883. 608 Seiten
€ 18.– / € (A) 18.50
- 40/41 Pier Paolo Pasolini Dialoge mit Pasolini**
Herausgegeben und mit einem Vorwort
von Cornelia Wild
Aus dem Italienischen von Fabien Vitali
WAT 884. 256 Seiten
€ 15.– / € (A) 15.50
- Wieder lieferbar:**
Pier Paolo Pasolini Petrolio
Roman
Herausgegeben von Maria Careri,
Graziella Chiarocci und Aurelio Roncaglia
Aus dem Italienischen von Moshe Kahn
WAT 742. 720 Seiten. € 20.– / € (A) 20.60
- 42/43 Für eine nachhaltige Architektur der Stadt**
Herausgegeben von Jens Jakob Happ
und Helmut Kleine-Kraneburg
WAT 885. 192 Seiten mit Abbildungen
€ 15.– / € (A) 15.50
- 44 Caspar Battegay Leonard Cohens Stimme**
WAT 886. 160 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 14.– / € (A) 14.40
- 45–47 Gesamtverzeichnis aller lieferbaren Titel**
- 48 Der Verlag – Ihre Ansprechpartner**

Liebe Büchermenschen,

ZWEIMAL DURCHFORSTET:
die fünf Seiten »Kultur und Medien« im 144-seitigen Koalitionsvertrag

GESUCHT NACH:
Buch, Buchhandlung, Verlag, Bibliothek und verwandten Themen

GEFUNDEN:
»Museen, Theater, Kinos, Bibliotheken, soziokulturelle Zentren oder
Galerien gehören auch in den ländlichen Raum.« (3808/3809)
»Öffentlichen Bibliotheken ermöglichen wir die Sonntagsöffnung
und prüfen die Fortführung des Kulturpasses.« (3834/3835)
»Zur Sicherung der Vielfalt auf dem Buchmarkt werden wir mit den
Ländern eine strukturelle Verlagsförderung prüfen.« (3899/3900)

FEHLANZEIGE:
Buch, Buchhandlung, Autorinnen/Autoren, Buchpreisbindung,
reduzierter Mehrwertsteuersatz etc.

DAFÜR:
»Unsere Kultur ist das Fundament unserer Freiheit.« (3797/3898) und
»Kulturpolitik ist gesellschaftsrelevant.« (3800)

Wir glauben es sofort.

Yhe Son-Schisch

Unverdrossen weiterdiskutiert haben derweil über eine bessere Zukunft und den Duft der Bäume im Schwarzwald:



Alte Börse, Leipzig: Claus Leggewie, Luisa Neubauer und Daniel Cohn-Bendit



Berliner Preview: Annette Wassermann, Eva Strasser

*Das zeitlose Debüt
des großen französischen Autors
endlich in neuer Übersetzung!*

Quartbuch

Romain Gary Europäische Erziehung

Roman

(*Éducation européenne*, Éditions Gallimard)

Aus dem Französischen von Birgit Kirberg

Gebunden mit Schutzumschlag. 224 Seiten

€ 24.- / € (A) 24.70

ISBN 978 3 8031 3378 6

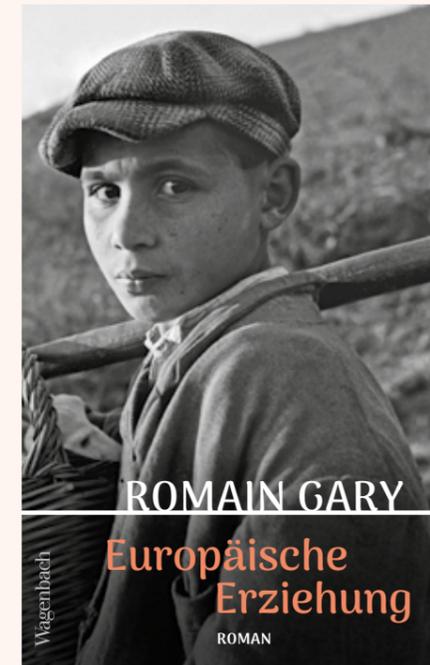
Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4422 5

Erscheint im August



WG 1 110 9 783803 133786



Von Zeit zu Zeit wurde Janek von Czerw nach Vilnius geschickt, um dort einen alten Schuster in seiner Souterrainwerkstatt zu besuchen, einen großen, mürrischen Mann mit langem Schnurrbart nach Art der Adligen aus der guten alten Zeit.

»Sag ihm, es geht mir gut«, trug Czerw ihm auf.

Jedes Mal, wenn Janek in dem Keller auftauchte, sah der Schuster nur kurz auf und machte sich gleich wieder an die Arbeit. Anfangs war Janek diese Art der Begrüßung unangenehm gewesen, aber irgendwann gewöhnte er sich daran. Er stieg die Stufen hinunter in den Laden, nahm seine Mütze ab und sagte:

»Es geht ihm gut.«

Der Schuster sagte nichts, und Janek ging wieder. Eines Tages fragte er Czerw:

»Wer ist der Mann?«

»Er ist mein Vater.«

Auf dem Rückweg von einem dieser seltsamen Besuche kam Janek durch die Pohulanka-Straße. Vor dem Haus, wo früher Panna Jadwiga gewohnt hatte, blieb er stehen. Er warf einen kurzen Blick durch das Hoftor und ging ohne nachzudenken hinein, durchquerte den Hof und stieg dann die Treppe hoch zum ersten Stock. Da packte ihn die Angst. Sein Herz schlug bis zum Hals. Am liebsten wäre er weggerannt. Hinter der Tür spielte jemand Klavier. Janek erkannte die Musik, es war Chopin: genau das Stück, das Panna Jadwiga so oft für ihn gespielt hatte ... Er beruhigte sich und lauschte lange im Halbdunkel versteckt, doch als die Musik aufhörte, bekam er es wieder mit der Angst und rannte weg. Im Wald erzählte er niemandem davon, aber er war unruhig und fühlte sich unbehaglich.

Am nächsten Morgen um dieselbe Zeit ging er wieder nach Vilnius. Er lauschte. Diesmal war es nicht Chopin, sondern etwas anderes, eine wunderschöne Melodie. Seine Angst war verflogen. Von da an machte er jedes Mal, wenn er den alten Schuster besuchte, auf dem Rückweg einen Abstecher in die Pohulanka-Straße, um auf der dunklen Treppe dem unsichtbaren Musiker zuzuhören.

Janek ist beinahe noch ein Kind, als ihn sein Vater im Wald versteckt. Tagelang haben sie die unterirdische Höhle gegraben, mit Schlafplatz, Feuerstelle und einem großen Vorrat an Kartoffeln. Wenigstens der jüngste Sohn soll diesen Krieg überleben. Es ist Winter, der Schnee liegt hoch, und in der Ferne tobt die Schlacht um Stalingrad.

In anderen Höhlen, tiefer im Wald, verstecken sich die »Waldler«: Polen, Ukrainer, Juden im Kampf gegen die Besatzer. Für sie wird Janek Kundschafter und Bote und trifft eines Tages auf Zosia, die mit anderen Mitteln eine ähnliche Aufgabe erfüllt. Die Überlebenschancen für sie und ihre Liebe stehen schlecht. Und doch begreifen sie unter den extremsten Bedingungen von Hunger, Kälte und Not, wofür es sich zu kämpfen lohnt.

Mit großer Wärme für seine Figuren erzählt Romain Gary diese existenzielle Geschichte. Entstanden mitten im Zweiten Weltkrieg, ist sein Roman eine Hymne an europäische Werte. Ein eindringliches, unbedingtes Plädoyer für Solidarität, Freiheit und Frieden. Ein notwendiges Buch.

»Es wäre schade, bliebe dieser große europäische Roman dem heutigen deutschsprachigen Publikum verschlossen.« Die Presse (2015)

»Nichts Wichtiges stirbt«, hat der Vater beim Abschied gesagt. Das zu glauben fällt Janek schwer, mitten im Wald, im Schnee, im Krieg. Und doch erfährt er gerade dort die Kraft von Musik und Geschichten, von Freundschaft und Liebe. Er wird sehr schnell erwachsen ...

- **Schwerpunkttitel**
- **Fragen Sie Ihren Vertreter nach einem Leseexemplar**
- **Digitales Leseexemplar**
- **NetGalley**
- **Dossier 96041**



7 Exemplare + Ansichtsexemplar
Paketnummer 96043



Romain Gary, geboren 1914 in Vilnius, im heutigen Litauen, gestorben 1980 in Paris, war Regisseur, Übersetzer, Diplomat und einer der bedeutendsten französischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Im Zweiten Weltkrieg war er Pilot der französischen Luftwaffe, später Generalkonsul in den USA. Als bisher einziger Autor gewann er zweimal den wichtigsten Literaturpreis Prix Goncourt. Sein umfangreiches, vielfach ausgezeichnetes Werk wurde in viele Sprachen übersetzt.

Milena Michiko Flašar

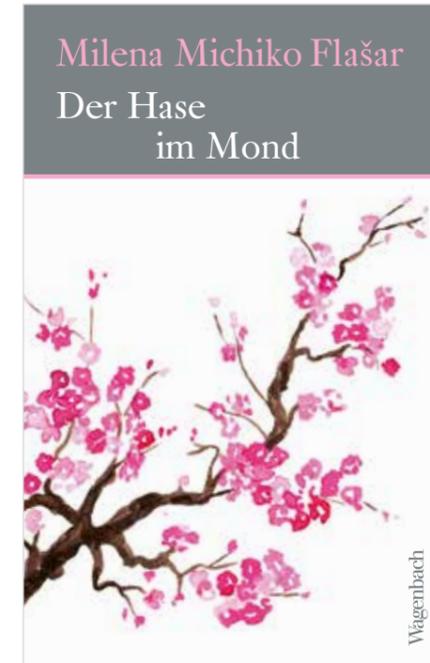
Der Hase
im Mond

*»Milena Michiko Flašar scheut nicht
große Begriffe – wie Freiheit, Glück,
Wahrheit – und kehrt im Anekdotischen
das Exemplarische hervor.«* Der Spiegel



*Etwas ist im Gange. Ich spüre es.
Bald werden es nicht nur Gegenstände sein,
die mir abhandenkommen.*

Quartbuch



Milena Michiko Flašar
Der Hase im Mond
Japanische Geschichten
Gebunden mit Schutzumschlag
240 Seiten
€ 24.- / € (A) 24.70
ISBN 978 3 8031 3379 3
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4423 2
Erscheint im August

WG 1 110  9 783803 133793



- **Schwerpunkttitel**
- **Das neue Buch der Erfolgsautorin!**
- **Vielfach ausgezeichnet!**
- **Gesamtauflage über 260.000 Exemplare**
- **Digitales Leseexemplar**
- **Große Marketingkampagne**
- **Lesereise in Deutschland, Österreich und der Schweiz**



Lesezeichen 96042

Milena Michiko Flašar erzählt von einem Schriftsteller mit Schreibblockade, der sich in eine Füchsin verliebt, von ehemals Liebenden, die aus Langeweile zu Voyeuren werden, von einer Frau, die rein medial vom Tsunami ergriffen wird, von zwei Freunden, die sich über einem ethischen Disput betrinken, oder einem passionierten Leser, dem erst der Bruder, dann die Frau auf völlig rätselhafte Weise abhandenkommen.

Vom Verdoppeln und Auflösen, Verschwinden und Wegträumen, von Fluchten und Ausflüchten handeln diese Geschichten. Die Handschrift der Autorin ist unverkennbar, der Rhythmus, die Wortwahl ihres besonderen Stils. Wie in ihren Romanen studiert Milena Michiko Flašar in diesen Erzählungen verschiedene Formen von Einsamkeit und unerfüllten Sehnsüchten, erweitert das literarische Feld jedoch humorvoll und spielerisch um eine neue surreal-phantastische Ebene.

»Der Triumph des Systems ist da am größten, wo sich die Individuen am Ende selbst und möglichst rückstandsfrei zum Verschwinden bringen. Japan ist bei Flašar ein Beispiel für solche Vorgänge, aber ihre Literatur hält dagegen.«

Paul Jandl, Neue Zürcher Zeitung

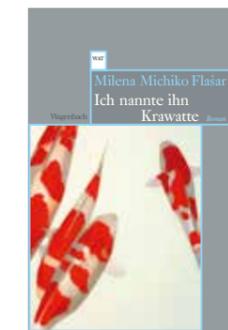
Wer spiegelt sich in der nächtlichen Fensterscheibe? Ich oder ein anderer? Was geschieht, wenn die Haut durchlässig wird und die Luft dünner? Poetische Geschichten von Menschen im Sand, unterpült von schwindenden Gewissheiten.



© Julia Eder

Milena Michiko Flašar, geboren 1980 in St. Pölten, hat in Wien und Berlin Germanistik und Romanistik studiert. Sie ist die Tochter einer japanischen Mutter und eines österreichischen Vaters. Ihre Romane *Ich nannte ihn Krawatte*, *Herr Katō spielt Familie* und *Oben Erde, unten Himmel* wurden mehrfach ausgezeichnet und in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zuletzt erhielt sie den Evangelischen Literaturpreis, den Österreichischen Buchpreis Frankreich sowie 2025 den Literaturförderpreis der A und A Kulturstiftung. Die Autorin lebt mit ihrer Familie in Wien.

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 2829 4



978 3 8031 2881 2

*Zum Gastlandauftritt bei der Frankfurter Buchmesse 2025:
einer der wichtigsten zeitgenössischen Romane der Philippinen*

Quartbuch

Katrina Tuvera
Die Kollaborateure

Roman

(*The Collaborators*, Ateneo de Manila University Press)

Aus dem philippinischen Englisch von Jan Karsten

Mit einem Nachwort von Annette Hug

Gebunden mit Schutzumschlag. 192 Seiten

€ 22.- / € (A) 22.70

ISBN 978 3 8031 3380 9

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4424 9

Erscheint im August



WG 1 110 9 783803 133809



Das Krankenhaus in diesem alten Teil der Stadt ist ordentlich und sauber, die blaugestreiften Laken und Bettdecken passen zu den Vorhängen. Die Dezember-sonne ist hinter einem Baum verschwunden, ihr nur mehr noch schwaches Leuchten taucht die Skyline in ein mildes orangefarbenes Licht. Als Carlos vor mehr als fünf Jahrzehnten in diese Stadt zog, gab es kaum etwas, das den Himmel verdeckte. Die Umgebung war beinahe idyllisch, denn abgesehen von den Kriegstrümmern fanden sich fast nur offene Felder, auf denen Kühe und Ziegen weideten. Heute erkennt er den Ort kaum noch wieder.

Lass mich eine Bilanz dieses Lebens ziehen. Lass mich bis zum Schluss diesen gesunden Geist behalten. Dies ist mein Wunsch, meine letzte Zuflucht. In meiner Vorstellung vermag ich wieder jung zu sein. Ich kann die Zeit verlangsamen, von einem Moment zum anderen springen. Kann Tage oder Jahrzehnte nach Belieben übergehen: zuerst die Ehe, dann die Kindheit; die Befreiung und erst danach der Krieg. Ich traue meinem Verstand und meinem Gedächtnis noch immer zu, hier und dort die Zusammenhänge herzustellen ... Das geschah aus jenem Grund und das unabhängig von dem.

Renata sagt nicht, dass ich im Sterben liege. Sie sagt Dinge wie: »Wenn es dir wieder besser geht, machen wir einen Ausflug« oder »Brynn klang letztes so ernst. Sollen wir uns mal mit ihr treffen?« Renata konnte bestimmte Dinge schon immer gut ausblenden. Wenn man alles, was sie im Laufe der Zeit verdrängt hat, zusammennähte, bekommt man eine riesige Decke, unter der man ganze Jahre, ein Gutteil unseres Lebens verbergen kann.

Und ich habe immer gedacht, mein Schweigen würde ihres überdauern.

Das 20. Jahrhundert neigt sich dem Ende zu, und eine ganze Nation verfolgt gespannt das Amtsenthebungsverfahren gegen den Präsidenten des Landes. Unterdessen liegt Carlos Armando auf dem Sterbebett.

Während seine Frau und Tochter selbst bei ihren Krankenhausbesuchen nicht aufhören können zu streiten, beginnt er sich zu erinnern – zunächst an seine Kindheit auf dem Land zur Zeit des Krieges, die Unabhängigkeit der Philippinen, an den Aufstieg von Marcos und die Militärdiktatur. Verrat und Anpassung, Auflehnung und Unterordnung bestimmen sein eigenes Leben wie auch das seines besten Freundes, der dafür einen hohen Preis bezahlt.

Die Kollaborateure ist ein scharfsinniger Roman, der von verschiedenen Komplizenschaften erzählt. Mit viel Einfühlungsvermögen versetzt Katrina Tuvera die Leser ins Bewusstsein eines Mitläufers, dessen Familie in den Verstrickungen seiner Lügen leben muss.

»Tuvera erforscht in ihrer mitreißenden Prosa auf bewundernswerte Weise komplexe psychosoziale Verästelungen.« Philstar Life



Katrina Tuvera hat eine Kurzgeschichtensammlung und zwei Romane veröffentlicht, für die sie jeweils den National Book Award erhielt, sowie zwei Anthologien mit philippinischer Literatur mitherausgegeben. Sie lebt in Manila. *Die Kollaborateure* ist ihr erstes Buch auf Deutsch.

Carlos ist seinen eigenen Idealen nicht gerecht geworden, nun ist es zu spät. Aber wer kann sich ein Urteil erlauben über schwierige Entscheidungen in politischen Krisen? Die philippinische Autorin Katrina Tuvera erzählt von existenziellen Konflikten und nebenbei von der Geschichte ihres Landes.

- **Schwerpunkttitel**
- **Fragen Sie Ihren Vertreter nach einem Leseexemplar**
- **Teil der offiziellen Messedelegation**
- **Lesereise**
- **Digitales Leseexemplar**
- **NetGalley**

*Briefe, die den Weg Elsa Morantes
zur großen italienischen Autorin nachzeichnen*

Quartbuch

Cara Elsa

Briefe von und an Elsa Morante

Herausgegeben und mit einem Vorwort
von Cornelia Wild

Aus dem Italienischen von Maja Pflug
und Klaudia Ruschkowski

Gebunden mit Schutzumschlag. 176 Seiten

€ 23.-/€ (A) 23.70

ISBN 978 3 8031 3381 6

Erscheint im August



WG 1 117 9 783803 133816



»Meine liebe Elsa, alle Leute, die dein Buch gelesen haben, fragen mich, wie du bist: Und ich weiß es nicht zu sagen. Ich sage, du hast einen Pony, hast kleine Zähne mit einer Lücke in der Mitte; erzähle vom Kater Giuseppe«, schreibt Natalia Ginzburg an Elsa Morante im Oktober 1948, kurz nach Erscheinen des Romans *Lüge und Zauberei*.

Die Briefe aus den Jahren 1938 bis 1985 erzählen von den intensiven Freundschaften etwa der Gruppe um den Turiner Verlag Einaudi. Sie gewähren Einblick in die Diskussionen der Literaturwelt und zeigen, wie sehr die künstlerischen Auseinandersetzungen, schonungslose Urteile ebenso wie Ermutigungen und Ratschläge das Schreiben beeinflusst haben, und sie erlauben einen Blick in die Werkstatt bei der Entstehung von Romanen wie Morantes *Arturos Insel* und Ginzburgs *Die Straße in die Stadt* oder Filmen wie Pasolinis *Das 1. Evangelium – Matthäus*. Sie zeugen auch von der Bedeutung ganz praktischer Fragen um Geld, Auszeichnungen und Erscheinungstermine. Und von dem nie zu stillenden Durst nach Anerkennung.

Briefe, die sehr persönlich sind, oft phantasievoll, immer fein ausformuliert und manchmal lustig – besonders, wenn es um Morantes berühmte Katzen geht.

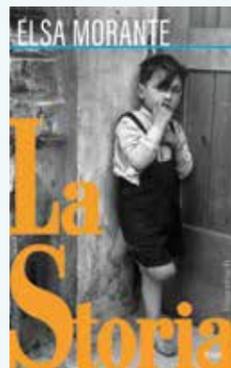
Über Erfüllung und Einsamkeit des Schreibens, über Euphorie und Selbstzweifel, über Erfolg und Scheitern: Briefe zwischen Elsa Morante und ihren engsten Schriftsteller- und Künstler-Weggefährten wie Cesare Pavese, Natalia Ginzburg, Italo Calvino, Alberto Moravia, Pier Paolo Pasolini, Luchino Visconti.

• **Erstmals auf Deutsch**

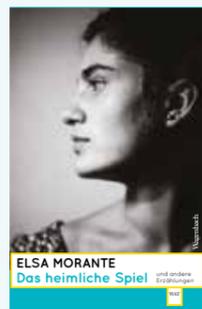


Plakat Morante 95506

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 3365 6



978 3 8031 2853 9



978 3 8031 2845 4



978 3 8031 2866 9



© Archiv Verlag Klaus Wagenbach

Elsa Morante, 1912 in Rom geboren und 1985 dort gestorben, ist neben Natalia Ginzburg die bedeutendste Schriftstellerin der italienischen Nachkriegsliteratur. Sie war mit Alberto Moravia verheiratet und mit Natalia Ginzburg und Pier Paolo Pasolini befreundet. Für ihren Roman *Arturos Insel* erhielt sie 1957 den begehrten Premio Strega. *La Storia* war ein internationaler Bestseller, die deutsche Neuübersetzung (2024) ein großer Erfolg.

Cornelia Wild ist Professorin für Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, insbesondere Theorie und Ästhetik an der Universität Siegen.

»Fernanda Melchors Realismus ist gnadenlos.«

Neue Zürcher Zeitung

Quartbuch

Fernanda Melchor Das hier ist nicht Miami

Crónicas

(*Aquí no es Miami*, Penguin Random House)

Aus dem mexikanischen Spanisch von Angelica Ammar

Klappenbroschur, 160 Seiten

€ 20.- / € (A) 20.60

ISBN 978 3 8031 3382 3

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4425 6

Erscheint im August



WG 1 112 9 783803 133823



© Isabelle Hayeur

»Das Zentrum von Veracruz ist voller Gespenster«, pflegte mein Vater zu sagen, wenn wir an dem Gebäude vorbeikamen, in dem seine Familie in Veracruz gewohnt hatte, als sie hergezogen war: ein düsteres, inzwischen vollkommen verwahrlostes Mietshaus an der Avenida 5 de Mayo. Wie so viele andere Gebäude im alten Stadtzentrum ist die Mietskaserne, in der mein Vater laufen lernte, heute eine Schutthalde, das Zuhause von Trunkenbolden und räudigen Katzen, zwischen Müll und Gestrüpp herumstreunende Gespenster, die von Zeit zu Zeit die guten Seelen hier im Hafen heimsuchen wie früher einmal der kopflose Mönch. Zerlumpte Spukgestalten, die in den Gassen schlafen, Phantome aus Fleisch und Blut, die mit verrußten Gesichtern durch die kaputten Fensterläden spähen. Schatten, die aus Barmherzigkeit oder Arglist in den Trümmern dieser mächtigen alten Häuser geduldet werden, deren Korallsteinmauern an windigen Tagen einstürzen und auf den Gehsteigen Todesopfer fordern, ohne dass die Eigentümer irgendetwas unternehmen, feine Herren, die lieber dem Niedergang ihres Erbes zusehen, als Geld, Zeit und Einfluss darauf zu verschwenden, dieses kulturelle Erbe zu retten.

Das Gebäude der Nationallotterie in der Calle Independencia ist zwar längst nicht so alt wie viele andere der langsam zerbröckelnden Häuser, gehört aber auch zu dieser gespenstischen Kulisse. Ein sechsstöckiges Labyrinth aus Büros und Wohnungen, in denen noch eine Handvoll alter Leute wohnt. Männer und Frauen, die ohne fließend Wasser und ohne Strom, nur mit Kerzenlicht leben und Geschichten von den seltsamen Geräuschen erzählen, die man in den Fluren des Gebäudes hört: klackende Murmeln und aufprallende Bälle in versiegelten Wohnungen, Schreie und Wehklagen der Menschen, die bei dem Brand umgekommen waren, der das Gebäude Ende der siebziger Jahre zerstörte, oder das Lachen und die Schritte von treppauf und treppab laufenden kleinen Kindern.

Eine Karnevalskönigin wird zur Kindsmörderin, ein junger Mann erlebt eine Teufelsaustreibung, ein Dorf übt von der Polizei geduldete Lynchjustiz, und Mel Gibson sucht ein Gefängnis wie im Hollywood-Film. Was in diesem Buch geschieht, hätte überall passieren können, aber aus irgendwelchen Gründen konnte es doch nur hier passieren: in Veracruz.

Ausgehend von realen Ereignissen und Alltagsmythen erzählt Fernanda Melchor von ihrer tropischen Heimatstadt am Meer: von den Florida-Träumen karibischer Migranten, von der Herrschaft der Narcos und den Legenden, hinter denen sich die Abgründe der Gewalt, besonders gegen Frauen, verbergen.

Melchor erfindet nichts und meidet doch billige True-Crime-Effekte. *Das hier ist nicht Miami* ist der furchtlose Versuch, zu ergründen, welche Begierden, Vorurteile und sozialen Umstände Verbrechen hervorbringen – und warum das Böse in jede Ritze der mexikanischen Realität hineinzukriechen scheint.

»Kümmern Sie sich nicht zu sehr darum, was für ein Buch das eigentlich ist. Sie werden Melchors Welt schlicht schmutzig, beunruhigend – und vor allem unwiderstehlich finden.« New Statesman



© Hector Guerrero

Fernanda Melchor, 1982 in Veracruz/Mexiko geboren, gehört zu den wichtigsten Autorinnen Lateinamerikas. Für ihren Roman *Saison der Wirbelstürme* erhielt sie 2019 den Anna-Seghers-Preis sowie den Internationalen Literaturpreis des Hauses der Kulturen der Welt. Zudem stand sie auf der Shortlist des International Booker Prize. Als Journalistin in Veracruz schrieb sie *Crónicas*, eine einzigartige lateinamerikanische Mischform aus subjektiver Reportage, Investigativjournalismus und Fiktion – diese *Crónicas* gingen in Melchors Erzähldebüt *Das hier ist nicht Miami* (2013) ein.

Schaurige Tropen: Fernanda Melchor erzählt vom Leben und Sterben in einer überhitzten Hafenstadt am Golf von Mexiko – machetenscharf, schonungslos und geradezu übertrieben real.

- **Bedeutendste mexikanische Autorin der Gegenwart**
- **Vielfach ausgezeichnet**
- **Digitales Leseexemplar**
- **NetGalley**

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 3338 0



978 3 8031 2826 3

»Wallants früher Tod setzte seinem brillanten Werk ein abruptes Ende. Es besticht durch Wallants besondere Sensibilität und seinen moralischen Kompass.« Time



Edward Lewis Wallant (1926–1962) studierte nach seinem Militärdienst bei der US-Marine im Zweiten Weltkrieg in New York Gestaltung am Pratt Institute sowie an der New School for Social Research und arbeitete dann als Art Director in der Werbebranche. Seine literarische Karriere umfasst nur die kurze Zeit von seinem 30. Lebensjahr bis zu seinem frühen Tod aufgrund eines Gehirnschlags sechs Jahre später. Zu seinen Lebzeiten veröffentlichte er neben *Des Menschen Jahreszeit* den prämierten Roman *Der Pfandleiher*, der unter der Regie von Sidney Lumet 1964 mit Rod Steiger in der oscarominierten Hauptrolle verfilmt wurde. Er gilt als der erste amerikanische Spielfilm, der die Schrecken der nationalsozialistischen Vernichtungslager darstellte. Zwei weitere Romane erschienen posthum, *Mr Moonbloom* und *The Children at the Gate*. Wallant wird in seiner Bedeutung mit anderen, bekannteren jüdisch-amerikanischen Autoren der Nachkriegsgeneration wie Philip Roth, Saul Bellow oder Norman Mailer verglichen.

Barbara Schaden, Studium der Romanistik an der Universität Wien und der Turkologie an der LMU München, arbeitete als Lektorin und danach als Übersetzerin aus dem Englischen, Französischen und Italienischen, unter anderem von Kazuo Ishiguro, Nadine Gordimer, Deborah Levy, Umberto Eco und Jean-Claude Guillebaud.



Edward Lewis Wallant
Des Menschen Jahreszeit
 Roman
 (The human season, Syracuse University Press)
 Aus dem amerikanischen Englisch
 von Barbara Schaden
 Elegante Klappenbroschur
 208 Seiten, farbig gedruckt
 € 23.- / € (A) 23.70
 ISBN 978 3 8031 3383 0
Auch als E-Book erhältlich
 ISBN 978 3 8031 4426 3
Erscheint im August



WG 1 110

Joe Berman wanderte im Alter von 18 Jahren mit seiner Mutter aus der Ukraine in die USA aus. Nun führt er mit seinem besten Freund eine gutgehende Klempnerfirma in Connecticut. Sein Leben auf dem Land ist ein kleines, beschauliches Glück, getragen von der Liebe zu seinen Töchtern, ein wenig auch zu seinem Sohn, vor allem aber zu seiner Frau Mary. Joe Berman bemüht sich redlich, ein guter Ehemann und Vater zu sein.

Als Mary plötzlich stirbt, ist seine Einsamkeit unüberwindlich, seine Wut grenzenlos. Mit 59 Jahren steht er ungläubig vor dem großen Nichts. Von der Wucht seiner Gefühle kalt erwischt, tauchen vor seinem inneren Auge die entscheidenden Szenen seines Lebens auf. Was macht die Essenz seiner Vergangenheit aus, was bleibt für immer, welcher Erinnerungsschatz überdauert, was ist stärker als die Raserei eines trauernden Menschen?

Einen Sommer lang kämpft er gegen ungelente Trostangebote, gegen Gott und die Leere. Die Jahreszeit vergeht, Joe Berman bleibt.

Eine unbekannte Größe der jüdisch-amerikanischen Literatur: Edward Lewis Wallant betreibt mit untrüglichen Gespür für das verletzte Gemüt eines einfachen Mannes eine wahrhaftige, existenzielle Seelenerkundung.

- **Digitales Leseexemplar**
- **Erstmals auf Deutsch**
- **Für Leser von Kathy Page: All unsere Jahre**

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 3377 9 978 3 8031 3274 1 978 3 8031 3356 4 978 3 8031 3339 7 978 3 8031 3295 6 978 3 8031 3335 9 978 3 8031 3346 5



978 3 8031 3309 0 978 3 8031 3291 8 978 3 8031 3299 4 978 3 8031 3352 6 978 3 8031 3282 6 978 3 8031 3285 7 978 3 8031 3316 8



»Es muss der Tag kommen, an dem über die Frage nach der Gleichheit von Frau und Mann gelacht wird.«

Louise Dupin Wir sind alle gleich, Monsieur!

Eine Feministin erhebt Einspruch
Herausgegeben und aus dem Französischen
übersetzt von Rudolf von Bitter
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten
€ 22.- / € (A) 22.70

ISBN 978 3 8031 1387 0

Erscheint im August



9 783803 113870 WG 1 118

Wagenbach
SVLTO

Louise Dupin – eine gebildete und kämpferische Salonniers – zählte Voltaire und Montesquieu zu ihren Freunden, Jean-Jacques Rousseau war eine Zeitlang ihr Sekretär. Ihre ebenso klugen wie humorvollen Gedanken sind ein eindrucksvolles Zeugnis eines Feminismus avant la lettre.

- **Schwerpunkttitel**
- **Erstmals auf Deutsch**
- **Pionierin des Feminismus**

Die Vorstellung, dass die eine Hälfte der Menschheit wert- und verdienstvoller, stärker und klüger sei als die andere, hält sich durchaus hartnäckig. Doch auch der Protest gegen diese unsinnige Behauptung ist alt: Louise Dupin war eine »Aufklärerin« und Pionierin des Feminismus.

Gut gelaunt, großzügig und geduldig behandelt sie in ihrem Traktat die vermeintlichen Geschlechterunterschiede, auf die Politik, Rechtsprechung und Moralvorschriften gründen. Auf welch windigen Annahmen die Behauptung männlicher Überlegenheit beruht, nimmt sie genüsslich aufs Korn und mithilfe vieler Beispiele auseinander.

Geschrieben vor beinahe 300 Jahren ist ihre sorgfältig ausgearbeitete Abhandlung ein Vorläufer von Simone de Beauvoirs ikonischem Werk: Denn Louise Dupin ist entschieden überzeugt davon, dass »wir nicht als Mädchen geboren, sondern dazu gemacht werden«.

Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit bleiben Ideale, Humor eine erfrischende Waffe.

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 1358 0

Louise Dupin, 1706 bis 1799, geborene Louise Marie Madeleine de Fontaine, war die Tochter von Marie-Anne-Armande Carton, einer Schauspielerin der Comédie Française, und ihres (einfluss-)reichen Liebhabers Samuel Bernard. Der Ehemann ihrer Mutter erkannte sie als legitimes Kind an. Louise de Fontaine ging standesgemäß auf eine Klosterschule. 16-jährig verheiratet mit dem wohlhabenden Steuerbeamten Claude Dupin, wurde die schöne, ebenso gebildete wie musikalische junge Frau zur idealtypischen Salonniers im vorrevolutionären Paris. In ihrem prachtvollen, freitags offenen Haus begegneten sich Schriftsteller und Künstler, Geistliche und Reisende, Musiker und Philosophen. Louise Dupin diskutierte und schrieb, überlebte die Französische Revolution und kämpfte für eine Gleichbehandlung der Geschlechter. Sie führte ein filmreifes Frauenleben, geriet aber fast vollständig in Vergessenheit. Im Jahr 2022 wurden ihre Texte erstmals veröffentlicht.

Anarchie im Altersheim – Alan Bennett ganz in seinem Element!



Alan Bennett See you later

(Killing Time/House Arrest, Faber/Profile)

Aus dem Englischen von Ingo Herzke

Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 112 Seiten

€ 20.- / € (A) 20.60

ISBN 978 3 8031 1388 7

Erscheint im August



WG 1 110 9 783803 113887

Wagenbach
SVLTO

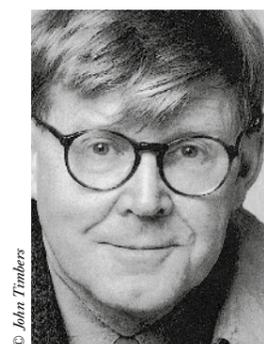
Die Seniorenresidenz Hill Topp hat wahnsinnig viel zu bieten: einmal die Woche trockenen Sherry, Ausflüge zum Flamingo auf dem lokalen Bauernhof und einen Hausmeister, der nicht nur Fenster putzt, sondern auch sexuelle Dienste für alle Geschlechter anbietet. Zähne, Perücken und Gesprächsfäden gehen regelmäßig verloren oder werden in wilde Tauschgeschäfte verwickelt. Dann greift plötzlich das Coronavirus um sich und befördert als Erstes das Personal ins Krankenhaus. Im unbeaufsichtigten Domizil bricht die Anarchie aus – und wenn es die Arthritis zulässt, wird heftig gehüpft und so manches Freudenfeuer entzündet ...

»Er hat immer noch den schärfsten Stift.« Daily Telegraph

Das Alter hat seine Tücken. Aber mit etwas Humor gibt es mehr zu lachen denn je. Mit stolzen 90 Jahren hat Alan Bennett eine quatschvergnügte Komödie geschrieben.

- **Schwerpunkttitel**
- **Fragen Sie Ihren Vertreter nach einem Kofferraumexemplar**
- **Gesamtauflage bei Wagenbach über 750.000 Exemplare**

Außerdem lieferbar – siehe auch Seite 22

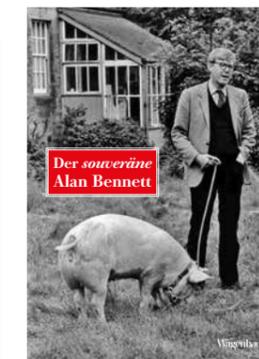


© John Timbers

Alan Bennett, 1934 in Leeds geboren, wurde bekannt durch seine TV-Comedy-Revue *Beyond the Fringe*. Er ist einer der populärsten britischen Dramatiker. Neben zahlreichen Theaterstücken und seinen Arbeiten für Fernsehen und Rundfunk schrieb Bennett auch Prosa, unter anderem den beliebten Erfolgstitel *Die souveräne Leserin*. Außerdem lieferbar: *Drei daneben*, *Zum Tee*, *Die Lady im Lieferwagen*, *Alan Bennett geht ins Museum*, *Così fan tutte* und viele mehr.



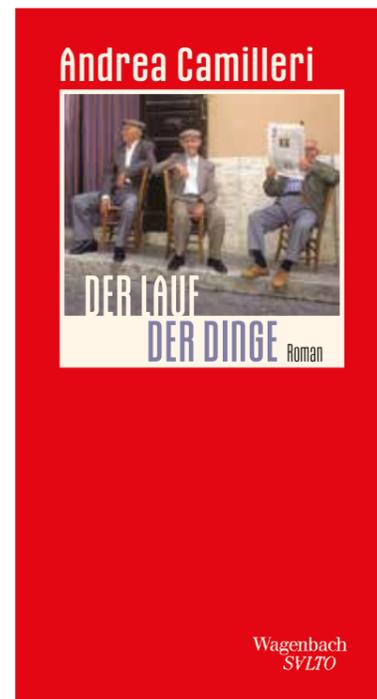
978 3 8031 1254 5



95540 Plakat A1 Schwein

Zum 100. Geburtstag des großen sizilianischen Autors am 6. September

SVLTO



Andrea Camilleri Der Lauf der Dinge
Roman
(*Il corso delle cose*, Sellerio)
Aus dem Italienischen von Monika Lustig
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten
€ 22.- / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1389 4
Erscheint im August



In dem kleinen sizilianischen Ort am Meer nennen sie den friedfertigen Vito den »Schatten« – obwohl sein Leben keine bekannten Schattenseiten hat. Vitos Dasein verläuft recht ereignislos zwischen seiner Hühnerzucht und den Abenden in der Bar bei Don Masino. Kaum vorstellbar, dass es jemand auf ihn abgesehen haben könnte.

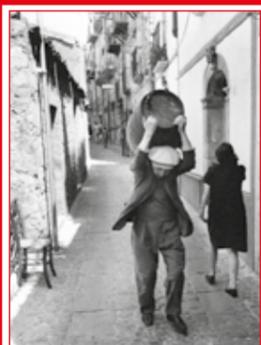
Und doch wird eines Tages aus dem Hinterhalt auf Vito geschossen. Die zwei Schüsse verfehlen ihn nur knapp. Ein Attentat, eine Warnung? Dann wird auch noch ein toter Schafhirte in der Nähe des Hühnerhofs aufgefunden. Vito ist völlig ratlos. Für Commissario Corbo hingegen steht fest: Vito muss etwas wissen, das er lieber nicht wissen sollte. Aber was? Vito will nicht die leiseste Ahnung haben, alle anderen im Dorf äußern sich nur auf Sizilianisch: Sie schweigen vielsagend. Und der Feind ist Vito weiter gefährlich nahe ...

Andrea Camilleri verfasste seine lebenskluge Krimigroteske 1968 – lange bevor er mit historischen Romanen aus Sizilien und als Erfinder des Commissario Montalbano zu einem der meistgelesenen Schriftsteller Italiens wurde.

Schon in seinem ersten Roman ist Andrea Camilleri ganz der Alte: ein gemütlich-wendungsreiches, kleines großes Krimi-Vergnügen – mit skurrilen Figuren und unverkennbarer *sizilianità*.

- Einer der beliebtesten Autoren Italiens
- Zum 100. Geburtstag: Neuauflage des ersten Romans

Andrea Camilleri



Fliegenspiel
Sizilianische Geschichten

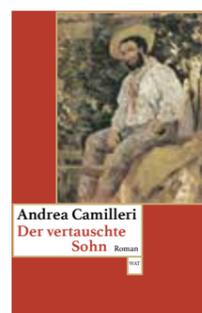
Wagenbach
SVLTO

Wieder lieferbar:

Andrea Camilleri Fliegenspiel
Sizilianische Geschichten
Aus dem Italienischen von Moshe Kahn
144 Seiten. Rotes Leinen. Fadengeheftet
€ 22.- / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1190 6
Erscheint im August



Ein sizilianisches Wörterbuch in unterhaltsamen Anekdoten, eine Entdeckungsreise in Andrea Camilleris Heimat: unerhörte Vorfälle, seltsame Spiele und schrullige Gestalten. Lauter Menschen, die sich nicht so benehmen, wie es vom Staat und seinen Erziehern vorgesehen ist. Und die Camilleris Weltsicht bestätigen: Auf Sizilien ist alles anders.



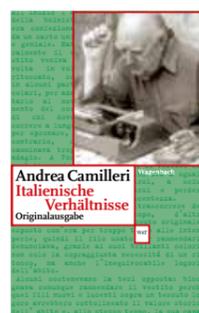
978 3 8031 2836 2



978 3 8031 2822 5



978 3 8031 2831 7



978 3 8031 2524 8



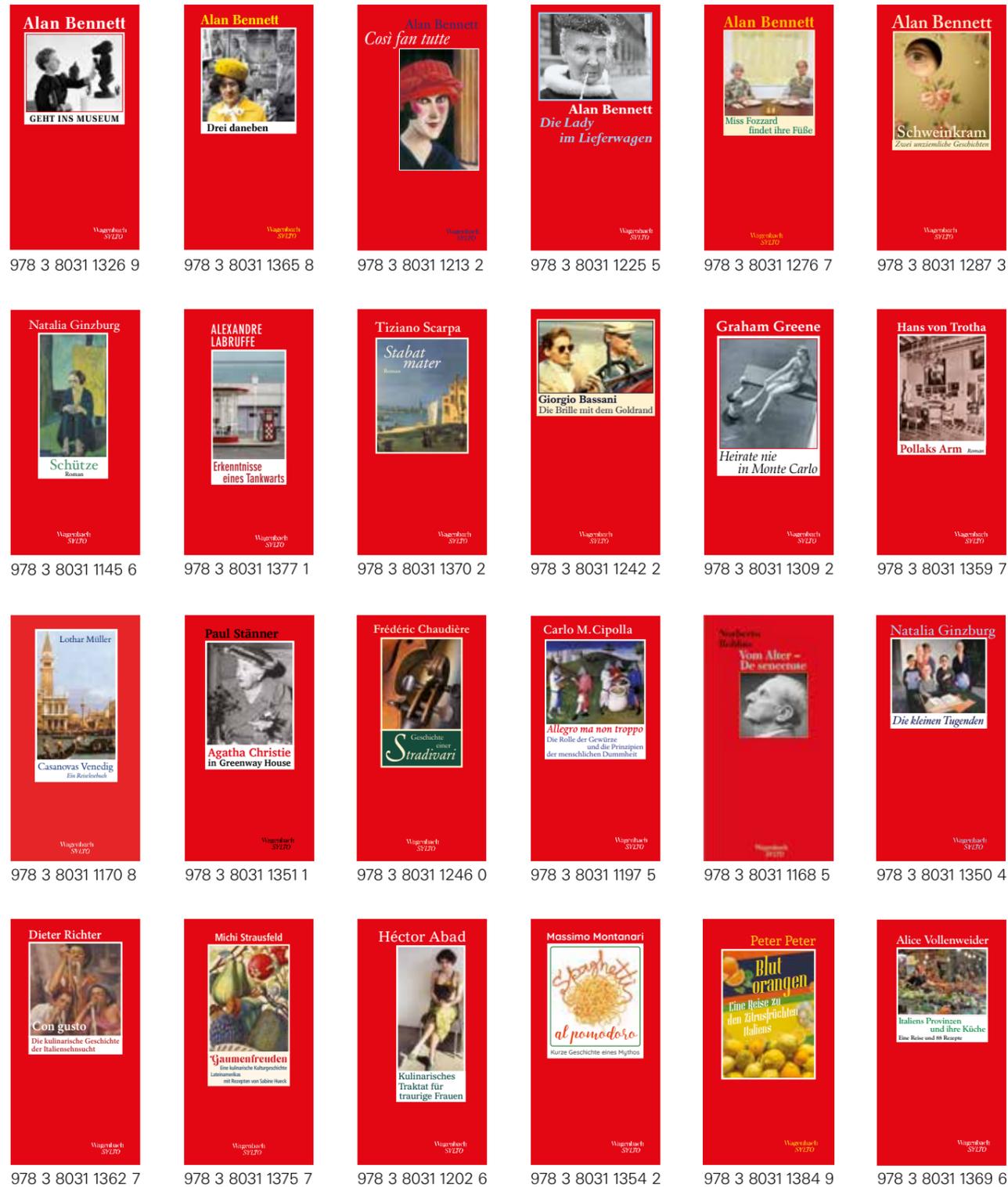
978 3 8031 1271 2



© Archiv Verlag Klaus Wagenbach

Andrea Camilleri, geboren 1925 in Porto Empedocle, Provinz Agrigento, war Schriftsteller, Drehbuchautor, Theaterregisseur und lehrte an der Accademia d'arte drammatica Silvio d'Amico in Rom. Als Verfasser vielgelesener historischer Romane über seine sizilianische Heimat und der erfolgreich verfilmten Krimis um den Commissario Montalbano wurde er zu einem der populärsten Autoren Italiens. Die italienischen Verhältnisse beobachtete Camilleri so ironisch-verschmitzt wie genau, und besonders in der Berlusconi-Ära trat er als eine der am deutlichsten vernehmbaren kritischen Stimmen hervor. Camilleri starb 2019 in Rom.

Was Sie haben sollten ...



SVLTO – das Original!



Wieder lieferbar:

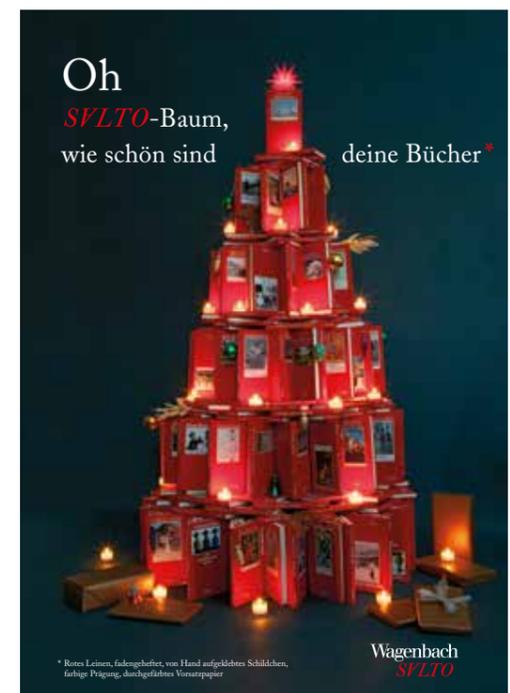
Giorgio Vasari
Jeder nach seinem Kopf
 Die verrücktesten Künstlergeschichten der italienischen Renaissance
 96 Seiten
 € 18.- / € (A) 18.50
 ISBN 978 3 8031 1256 9
Erscheint im August



Der große Historiker Vasari ist auch ein kluger und amüsanter Erzähler. Dieser Band sammelt die schönsten Anekdoten, Streiche und Parabeln aus der Welt der italienischen Renaissance-Künstler.



Alle Jahre wieder!



Plakat Salto-Baum 95531

Ernst Jandl
**einer raus
 einer rein**



Die schönsten Gedichte
 ausgewählt von Klaus Wagenbach

Wagenbach
 SVLTO

*Wir gratulieren
 zum 100. Geburtstag
 am 1. August!*

Ernst Jandl Einer raus, einer rein
 Die schönsten Gedichte
 Ausgewählt von Klaus Wagenbach
 Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
 Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet
 96 Seiten
 € 18.- / € (A) 18.50
 ISBN 978 3 8031 1238 5
Lieferbar



68 Gedichte, ausgewählt von einem Freund und Kenner: die irren und die schönen, die rinken und die lechten, die findigen und die flottschen.

Großer Dank an Christiane Munsberg und Mops Bübchen für den Hausbesuch und die Geduld beim Fotoshooting. Ottos Mops hätte getrotzt.

*Warum gelingt
 im Großen nicht,
 was im Kleinen
 funktioniert?*

Caspar Dohmen Grün geht nur gerecht
 Unterwegs in die sozialökologische Zukunft
 Klappenbroschur. 192 Seiten
 € 20.- / € (A) 20.60
 ISBN 978 3 8031 3758 6
Auch als E-Book erhältlich
 ISBN 978 3 8031 4427 0
Bereits ausgeliefert: 12.5.2025



Wer nachhaltiges Wirtschaften im Großen fordert und ökologische Ziele verfolgt, wird schnell als Phantast abgetan, oder schlimmer: als Ideologe ohne soziales Gewissen. Dabei ist ein Leben im Einklang mit der Natur und entsprechend der sozialen Bedürfnisse durchaus möglich. Bäuerinnen, die Natur aufbauen statt zerstören, Mieter, die ihr Leben lang sorgenfrei wohnen, Unternehmerinnen, die Kreislaufwirtschaft vorantreiben – all dies ist mancherorts längst Realität.

Aber warum werden die Wünsche etwa nach bezahlbaren und gesunden Lebensumständen, guter Verkehrsanbindung und ressourcenschonender Produktion nicht überall erfüllt? Bislang existieren diese Ansätze nur wie Inseln des Wegweisenden, die sich winzig ausnehmen gegenüber Ozeanen des Rückwärts-gewandten. Der Volkswirt Caspar Dohmen zeigt, welche innovativen Ansätze eine umfassende soziale wie ökologische Wende möglich machen.

Die große Mehrheit der Menschen kann nur dann für ein zukunftsfähiges Wirtschaften gewonnen werden, wenn es dabei gerecht zugeht. Caspar Dohmen macht so verblüffende wie praktikable Vorschläge, mit denen gleich heute begonnen werden könnte – und sollte.

- **Hochaktuelles Thema**
- **Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung**



Caspar Dohmen, Wirtschaftsjournalist und Autor von Büchern, Radiofeatures und Dokumentarfilmen, arbeitet unter anderem für den Deutschlandfunk, SWR, WDR und Arte sowie als Redaktionsleiter des ESG-Table. Bei Wagenbach erschienen außerdem: *Lieferketten. Risiken globaler Arbeitsteilung für Mensch und Natur* und *Schattenwirtschaft. Die Macht der illegalen Märkte*.

Außerdem lieferbar:

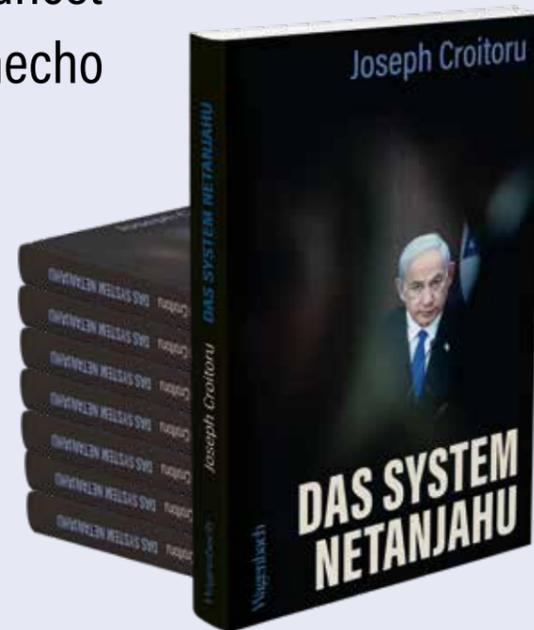


978 3 8031 3690 9

Joseph Croitoru

DAS SYSTEM NETANJAHU

- Spitzentitel / Presseschwerpunkt
- Erste Biografie auf dem deutschen Markt
- Aufsehenerregende Quellenfunde
- Anerkannter und profunder Kenner der Politik in Nahost
- Großes Medienecho



7 Exemplare +
Ansichtsexemplar
Paketnummer 96044

»Der selbsternannte Heilsbringer« (Tagesschau)

»Angriff ist für Netanjahu
nach internationalem Haftbefehl
die beste Verteidigung« (Der Standard)

»Der Eiserne Ministerpräsident –
Israels Bismarck« (NZZ)

»Ein kluger Kopf mit einem
Fucked-up-Charakter« (DIE ZEIT)

»Effektiver Kommunikator
und Taktiker« (Jüdische Allgemeine)

»König und Spalter« (Deutschlandfunk)

»Netanjahus Krieg an 14 Fronten« (FAZ)

*Joseph Croitoru aufschlussreiches Buch
über Benjamin Netanjahu, einen der
umstrittensten Politiker der heutigen Zeit:
seine Herkunft, sein Werdegang, sein Netzwerk.*



© Yonatan Sindel / Flash 90

Was ist mit »System Netanjahu« gemeint?

Zum einen bezieht es sich auf sein schon in jungen Jahren gefestigtes ideologisches Profil, das von seinem Vater und einer ultrarechten Spielart des Zionismus stark beeinflusst ist. Zum anderen auf die manipulativen Methoden, die Netanjahu anwendet, um die Karriereleiter zu erklimmen: Selbstinszenierung und Populismus helfen ihm, seine Agenda durchzusetzen. »System« schließlich auch deshalb, weil er schon in jungen Jahren damit begann, seine Netzwerke sowohl in den USA, wo er teilweise aufgewachsen ist, als auch in Israel systematisch aufzubauen.

Wie sind Sie bei der Recherche vorgegangen?

Mich interessierte als Ausgangspunkt der Moment, in dem Netanjahu die öffentliche Bühne betritt. Die Entdeckung unbekannter Briefe aus seiner Studentenzeit in Amerika und unberücksichtigter Akten warf ein neues Licht darauf, wie früh er schon politische Ambitionen entwickelt hat.

Als Historiker bin ich methodisch etwas anders vorgegangen als die bisherigen, fast ausschließlich israelischen Biografien. Dort erzählen vor allem Dritte. Mich interessieren weit mehr seine eigenen schriftlichen und mündlichen Äußerungen, denen bislang kaum Beachtung geschenkt wurde. Und die Art, wie er als Student, Netzwerker, Diplomat und später als Politiker seine Haltung der jeweiligen politischen Großwetterlage anpasst.

Was hat Sie bei den Archivfunden und der Arbeit überrascht?

Zunächst einmal, dass diese Quellen bis heute unentdeckt geblieben sind. Eini-germaßen verblüfft hat mich zudem die Feststellung, wie dünn letztlich die theoretische Basis der Ideologie hinter Netanjahus Wirken als Politiker, Redner und Publizist ist. Durch eine eigene Dramaturgie und das Spiel mit Emotionen versteht er das aber geschickt zu kompensieren. Diese Strategien gehören neben viel Fleiß zu den wichtigsten Erfolgsgrundlagen seiner Karriere.

Joseph Croitoru
Das System Netanjahu
Gebunden mit Schutzumschlag
256 Seiten
€ 28.- / € (A) 28.80
ISBN 978 3 8031 3759 3
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4428 7
Erscheint im September



WG 1 971 9 783803 137593



Benjamin Netanjahu wird von den einen glühend verehrt und unverbrüchlich unterstützt, von den anderen zutiefst gehasst oder gefürchtet. Spätestens seit der Internationale Strafgerichtshof einen Haftbefehl gegen ihn ausgestellt hat, ist seine kontroverse Position auf der Weltbühne unübersehbar.

Aber wer ist dieser Mann, wo kommt er her, was treibt ihn an, und wie hat er sein Netzwerk aus Verbündeten aufgebaut? Diesen Fragen geht das Buch entlang wichtiger Stationen von Netanjahus politischem Aufstieg nach, der sich von Anfang an engen Beziehungen zu einflussreichen pro-israelischen Kreisen in den USA verdankte. Gemeinsam mit seinem ultrarechten Vater Benzion trat Netanjahu schon in seiner Studienzeit in Boston als begabter Netzwerker auf.

Joseph Croitoru hat in Archiven bislang unentdeckte Unterlagen und Briefe gefunden, die Schlüssel zu Ideologie und Strategien des langjährigen israelischen Ministerpräsidenten sind. Und er zeigt, wie sich Netanjahu trotz aller Proteste und Korruptionsvorwürfe seit mehr als 15 Jahren an der Macht halten kann.

Niemand hat die Politik Israels und des Nahen Ostens in den letzten Jahrzehnten so geprägt wie Benjamin Netanjahu. Wie früh er seine militante nationalistische Agenda konzipiert hat, dürfte den Wenigsten bekannt sein.



© pricard

Joseph Croitoru, geboren 1960 in Haifa, studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Judaistik in Jerusalem und Freiburg im Breisgau. Zunächst in Israel als Journalist tätig, schreibt er seit 1992 für die deutschsprachige Presse und den Rundfunk. Seine Bücher beschäftigen sich neben dem Nahostkonflikt mit jüdischer und islamischer Geschichte sowie religiösem Fundamentalismus. 2021 wurde er mit dem Friedenspreis der Geschwister Korn und Gerstenmann-Stiftung ausgezeichnet. Er ist unter [@jo_croitoru](#) in den Sozialen Medien aktiv.

*Ein Klassiker der modernen
Kunstgeschichtsschreibung –
endlich wieder lieferbar*

Martin Warnke
Hofkünstler

Zur Vorgeschichte des modernen Künstlers
Mit einem Vorwort von Horst Bredekamp und Matthias
Bormuth und einem Nachwort von Karen Michels
Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen

512 Seiten

€ 42.– / € (A) 43.20

ISBN 978 3 8031 3760 9

Erscheint im September



WG 1 952 9 783803 137609



Albrecht Dürer
Michelangelo
Luca Signorelli
Lucas Cranach
Giorgio Vasari
Leonardo da Vinci
Andrea Mantegna
Donato Bramante
Leon Battista Alberti
Donatello
Benvenuto Cellini
Nicolas Poussin
Raffael
Baccio Bandinelli
Anthonis van Dyck
Tizian
Diego Vélazquez

Der Hofkünstler reichte dem Fürsten sein Werk als *Geschenk* dar und sprach damit die fürstliche Tugend der »liberalitas« an, die ihn mit einem *Gegengeschenk* rechnen lassen konnte. Den Vorgang schildert ein Brief des Mantegna an seinen Dienstherrn vom Jahre 1491: »Als ich letzten Sonntag Ew. Gnaden das kleine Bild darbrachte (presentaj), antworteten mit Ew. Gnaden schmeichelhaft und mit einer gewissen Freude im Antlitz und sagten, es werde Ew. Gnaden eine Freude sein, mir das Stück Land zu geben. So wollen Ew. Gnaden doch nunmehr ihre gewohnte und naturgegebene Liberalität in Anwendung bringen, ... womit Ew. Gnaden als Kenner, Liebhaber und Förderer der Tugenden (premiatore dele virtu) erscheinen würden.«

In dem folgenden Privileg begründet der angesprochene Markgraf Francesco Gonzaga seine Schenkung mit dem Hinweis darauf, daß dereinst ja auch der König von Syrakus seinem Ruhm durch die Freundschaft mit Archimedes genützt; daß Alexander Apelles und Lysipp Vorzugsrechte gewährt und daß es dem Augustus zu Ruhm und Zierde gereicht habe, daß er seinen Architekten Vitruv mit »seiner Liberalität so sehr verfolgte, daß dieser von Armut zu Reichtum, von niederer Herkunft zu höchstem Ruhm gelangt ist.«

Wohl als Entschädigung für seinen soeben vollendeten Palastzyklus erhielt 1494, ebenfalls in Mantua, der Hofmaler Francesco Bonsignori ein Stück Land übereignet mit der Begründung, daß Gott, der Menschen großzügig mit Geist und Großmut begabt, Herrscher über die Völker erhoben habe, damit die Tugenden der Besten nicht brach- und unbelohnt darniederlägen, sondern genährt, gepflegt und erhöht würden, so daß er, der Markgraf, sich verpflichtet fühle, in Bonsignori jene ingeniose Kunst der Malerei zu ehren, »die fähig ist, auf einer kleinen Fläche dennoch den gewaltigen Gesamtumfang der Welt zu fassen«, woraus dem Fürsten eine nicht geringe Freude und bei allen Sorgen und Kümernissen geistiger Gewinn und Genuß zu erwachsen pflege.

In seinem 1985 erstmals erschienenen, aber über zwei Jahrzehnte hinweg entstandenen Hauptwerk entwirft Martin Warnke im Rückgriff auf eine schier unfassbar umfangreiche Durchsicht von Quellen die Vorgeschichte des modernen Künstlers: Nicht dem Zwang der städtischen Zünfte unterworfen, konnten Künstler an den Höfen eine Souveränität entwickeln, die oszillierte zwischen der an sie gestellten Forderung nach dem unerhört Neuen und höchster Vollendung einerseits und der nicht selten beinahe sozialen Gleichstellung zwischen Herrscher und Künstler andererseits.

Die Neuauflage wird gerahmt von einem Vorwort von Horst Bredekamp und Matthias Bormuth – das die Bedeutung von Warnkes *Hofkünstler* über die Kunstgeschichte und Kunsttheorie hinaus für die gesamte Geschichts- und Sozialwissenschaft aufschlüsselt: als Werk, in dem die politischen und kulturellen Umstände mitgedacht werden – sowie einem Nachwort von Karin Michels zur Rezeptionsgeschichte.

Ergänzt wird der im Textkorpus intakt gelassene Band um eine behutsame Kommentierung.



© Studio Thies Ihbold, Hamburg

Martin Warnke, 1937 in Brasilien als Sohn eines Pfarrers geboren und aufgewachsen, studierte in München und Berlin Kunstgeschichte. 1971 erhielt Warnke einen Ruf an die Universität Marburg und wechselte von dort 1979 nach Hamburg, wo er bis 2003 als Ordinarius für Kunstgeschichte lehrte. 1991 erhielt er den Leibniz-Preis. Große Verdienste hat er sich in der Weiterentwicklung jener politischen Ikonografie erworben, die einst von der Hamburger Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg begründet worden war. Er starb 2019 in Halle.

Wo entstand modernes Künstlertum? Martin Warnke, einer der bedeutendsten Kunsthistoriker des 20. Jahrhunderts, widerlegt eindrucksvoll die Annahme, die Autonomie sei im bürgerlichen Umfeld der Städte entstanden: Es waren vielmehr maßgeblich die Höfe, die den Künstlern weitreichende Freiheiten boten.

- **Standardwerk der Kunstgeschichte**
- **Für jeden kunstinteressierten Italienliebhaber**
- **Wesentlicher Beitrag zur Frage der Autonomie des Künstlers**

Ein Diktator zu Pferde und Spaniens Vergangenheitspolitik zwischen Hü und Hott



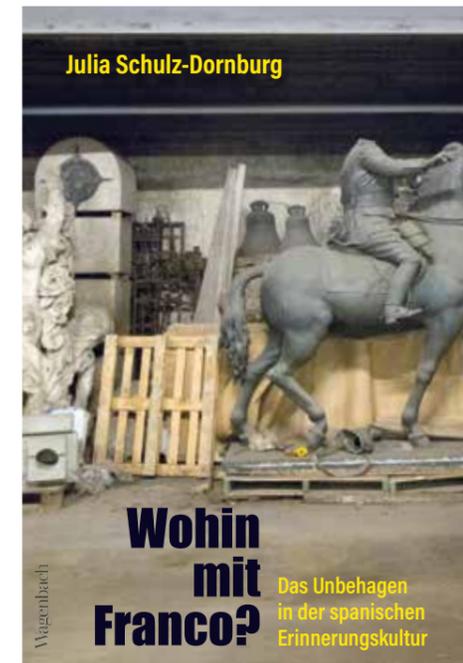
Von links oben im Uhrzeigersinn: Franco zu Pferde in Santander; von Protestierenden dekoriert bei einer Ausstellung in Barcelona 2016; gut versteckt und hinter Gittern auf einer Militärbasis in Valencia.



Julia Schulz-Dornburg **Wohin mit Franco?**

Das Unbehagen in der spanischen Erinnerungskultur
(¿Dónde está Franco?, Tres Hermanas)
Mit einem Vorwort von Paul Ingendaay
und einem Essay von Gesine Krüger
Aus dem Spanischen von Luise von Berenberg
Klappenbroschur. Großformat
160 Seiten mit vielen Fotografien
€ 28.- / € (A) 28.80
ISBN 978 3 8031 3761 6
Erscheint im September

WG 1 973 9 783803 137616



Knapp 40 Jahre, bis zu seinem Tod 1975, herrschte Francisco Franco über Spanien. Zu den eher kuriosen Erbstücken des Franquismus zählen Reiterdenkmäler des *Generalísimo* im ganzen Land. Öffentlich gezeigt werden diese teils gigantomanen, schon damals aus der Zeit gefallenen Monumente nicht, aber ebenso wenig zerstört oder entsorgt.

Julia Schulz-Dornburg nimmt den Caudillo zu Pferde in Augenschein – auf Militärstützpunkten, in Depots oder einer stillgelegten Arbeiteruniversität. Ihre Chronik der Sichtungversuche offenbart den grotesk-unentschlossenen Umgang staatlicher wie privater Institutionen mit den Symbolen einer Diktatur, die bis heute nur rudimentär aufgearbeitet wurde.

Begleitet wird der Band von Fotografien der Autorin, einem Vorwort des langjährigen FAZ-Spanienkorrespondenten Paul Ingendaay sowie einem Essay, in dem die Historikerin Gesine Krüger zentralen Fragen aktueller geschichtspolitischer Debatten nachgeht: Sollte man ›toxische‹ Denkmäler niederreißen oder weiter zeigen? Wohin mit den Relikten vergangener oder vielleicht gar nicht so vergangener Macht?

Julia Schulz-Dornburgs Reise in die Untiefen der spanischen Erinnerungskultur führt zu merkwürdigen, sperrigen, oft verborgenen Erbstücken: Reiterstandbilder des Diktators Franco. Sie stehen beispielhaft für den ratlosen Umgang mit den Denkmälern vergangener Macht.

- **20.11.2025: 50 Jahre Ende der Diktatur in Spanien**



Julia Schulz-Dornburg, geboren 1962 in München, lebt seit 1991 als Architektin in Barcelona. Ihr Büro wurde u. a. mit dem Preis der Stadt Barcelona ausgezeichnet. Als Autorin, Fotografin und Kuratorin zahlreiche Ausstellungen und Projekte, z.B. zu Ruinen von Spekulationsbauten in Spanien und Filmkulissenarchitektur, zuletzt erschien *The Complete Guide to Combat City* (2024).

Likes, Shares und Eskalationsspiralen: Willkommen in der Reaktionskultur!

Sachbuch

Annekathrin Kohout **Hyperreaktiv**

Wie in Sozialen Medien
um Deutungsmacht gekämpft wird
Klappenbroschur
160 Seiten mit ca. 20 Abbildungen
€ 18,- / € (A) 18.50

ISBN 978 3 8031 3762 3

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4429 4

Erscheint im September



WG 1 973 9 783803 137623



Ausschnitt aus »Echo Chamber« von Arno Beck, © YG Bild-Kunst Bonn 2023

Was steckt hinter dem Titel deines Buchs: »Hyperreaktiv«?

Der Begriff markiert einen Paradigmenwechsel der Kommunikation im digitalen Zeitalter: Was Jean Baudrillard für die klassischen Massenmedien wie das Fernsehen als »Rede ohne Antwort« beschrieb, hat sich in den Sozialen Medien zu einer »Antwort ohne Rede« entwickelt – einer regelrechten Reaktionskultur. Wir befinden uns in einer permanenten Feedbackschleife: Liken, Teilen, Kommentieren. Die Plattformen sind darauf ausgerichtet, diese Reaktivität zu maximieren – ihre Algorithmen belohnen Inhalte, die starke Emotionen und damit Interaktionen hervorrufen. »Hyperreaktiv« bezeichnet diesen fiebrigen Zustand: Nicht mehr der ursprüngliche Inhalt steht im Zentrum, sondern die Reaktionskette, die er auslöst.

Du widmest dich vor allem prägnanten Bildbeispielen. Warum?

Bilder – meist allerdings umgeben von Texten – haben in der digitalen Kommunikation eine Schlüsselrolle eingenommen, denn sie sind die perfekten Träger für emotionale Ansteckung und virale Verbreitung. In ihnen verdichtet sich die Dynamik der Reaktionskultur: einerseits ihre unmittelbare affektive Wirkung, andererseits ihre grenzenlose Interpretationsoffenheit. An Bilddebatten lässt sich deshalb besonders exemplarisch nachvollziehen, wie Deutungskämpfe funktionieren, wie Kontexte manipuliert werden und wie sich Interpretationsgemeinschaften formieren.

Du bist Kulturwissenschaftlerin – und selbst sehr aktiv auf Instagram oder als Bloggerin. Schlägt sich das in deinem Zugang nieder?

Ja, ich wechsele zwischen theoretischer Analyse und persönlichen Reflexionen, zwischen wissenschaftlicher Präzision und anschaulichen Alltagsbeobachtungen. Das ist im Sinne einer teilnehmenden Beobachtung gewollt und aus meiner Sicht für das Thema unverzichtbar. Ich kenne die emotionale Achterbahnfahrt der Timeline-Lektüre aus eigener Erfahrung, die Verunsicherung durch widersprüchliche Deutungsangebote, aber auch die Freude an kreativen Reaktionsformen. Für das Buch habe ich jahrelang Screenshots gesammelt: Sie sind für mich ein anschauliches Archiv einer zunehmend politisierten und hyperreaktiven Plattformlandschaft.

Warum ist Online-Kommunikation geprägt von Überreizung, Missverständnissen und gegenseitigem Misstrauen? Wie wird online mit Bildern und ihrer Interpretation Politik gemacht? Und mit welchen Methoden wird in den Sozialen Medien um Deutungsmacht gekämpft?

Die Kulturwissenschaftlerin Annekathrin Kohout erkundet die Sozialen Medien als eine Welt, in der alles auf möglichst starke Reaktionen ausgelegt ist. Nur wer permanent beurteilt, kommentiert, teilt oder mit seinen Beiträgen selbst starke Interaktionen hervorruft, wird hier von den Algorithmen belohnt – mit fatalen Konsequenzen, auch für die Debatte außerhalb der Plattformen.

Anhand persönlicher Erfahrungen, prägnanter Fallbeispiele und theoretischer Reflexionen legt Kohout anschaulich offen, wie in den Sozialen Medien analytische, forensische und investigative Methoden imitiert werden, um gezielt Desinformation zu verbreiten und Stoff für Polarisierung zu bieten. Und sie zeigt, welche Verantwortung jeder einzelne User dabei trägt. Wer einen glaubwürdigen demokratischen Diskurs noch nicht aufgeben möchte, sollte diese Bestandsaufnahme der digitalen Gegenwart dringend lesen.

Hast du den Post von Greta gesehen?

Was für ein Bild hat die geteilt? Ist das echt?

Die Kulturwissenschaftlerin Annekathrin Kohout wirft einen Blick hinter die Erregungsdynamiken der Sozialen Medien – auf die Strukturen einer Reaktionskultur, die öffentliche Debatten längst weit über das Netz hinaus bestimmt.

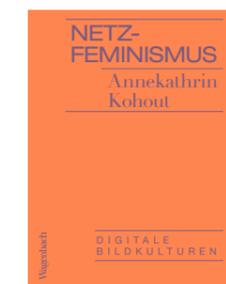
- Wichtige Gegenwartsanalyse
- Autorin steht für Veranstaltungen zur Verfügung
- Großes Medienecho



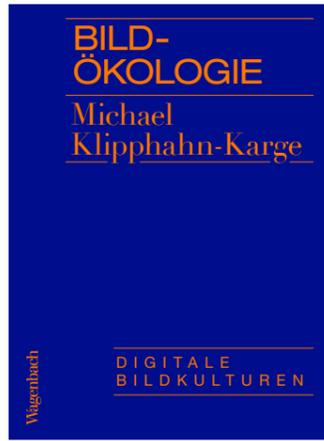
© Neven Allgeier

Annekathrin Kohout ist promovierte Kulturwissenschaftlerin und freie Autorin. Sie ist Mitherausgeberin der Buchreihe *Digitale Bildkulturen* im Wagenbach Verlag sowie der Zeitschrift *POP. Kultur und Kritik*. Für die TAZ schreibt sie eine Kolumne über Internetkultur. Zuletzt erschienen von ihr Bücher über Netzfeminismus, Nerds und K-Pop.

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 3682 4



Michael Klippahn-Karge Bildökologie

Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen

€12.-/€(A)12.40

ISBN 978 3 8031 3763 0

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4430 0

Erscheint im September



9 783803 137630 WG 1 970

Mineraliensandwich in der Hosentasche: Digitale Bilder verbrauchen Unmengen an Rohstoffen und Energie. Ein Blick auf die ökologischen Lasten vermeintlich immaterieller Erscheinungen ist überfällig.

Herstellung und Verbreitung digitaler Bilder sind keine saubere Sache. Etwa hundert Rohstoffe sind nötig, um ein Smartphone zu produzieren. Der Abbau dieser Metalle, Mineralien und fossilen Energieträger führt zu massiven CO₂-Emissionen und zerstört ganze Ökosysteme – ebenso wie die unsichtbare Infrastruktur aus Unterseekabeln und Serverfarmen.

Anschaulich legt Michael Klippahn-Karge die desaströsen ökologischen Folgen digitaler Bildökonomien frei: Was kostet es den Planeten, wenn er täglich fünf Milliarden Mal mit dem Smartphone fotografiert wird?



© Heide Stein

Michael Klippahn-Karge ist Kunsthistoriker und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. Er forscht zum Verhältnis von Technologie und Spiritualität, zu Umwelt- und Ökologievorstellungen sowie zu KI und Queerness in der Gegenwartskunst.



Sarah Koldehoff Dick Pics

Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen

€12.-/€(A)12.40

ISBN 978 3 8031 3764 7

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4431 7

Erscheint im September



9 783803 137647 WG 1 973

Selbstentblößung als Machtinstrument: Sarah Koldehoff über das paradoxe Phänomen unverlangt eingesandter Genital-Selfies und den richtigen Umgang mit ihnen.

Penisbilder haben eine lange Geschichte, durch die Digitalisierung aber hat ihre Produktion und Verbreitung enorm zugenommen. Fast jede zweite Frau im Alter zwischen 16 und 24 Jahren hat online schon einmal ungefragt ein Nacktfoto erhalten – oft wird dies als übergriffig und beschämend erlebt.

Dieser Essay zeigt eindrücklich, wie Dick Pics als Zeichen männlicher Dominanz in der digitalen Sphäre wirken, warum sie so viel häufiger sind als Pussy Pics – und diskutiert, wie unfreiwillige Empfängerinnen mit ihnen umgehen können.

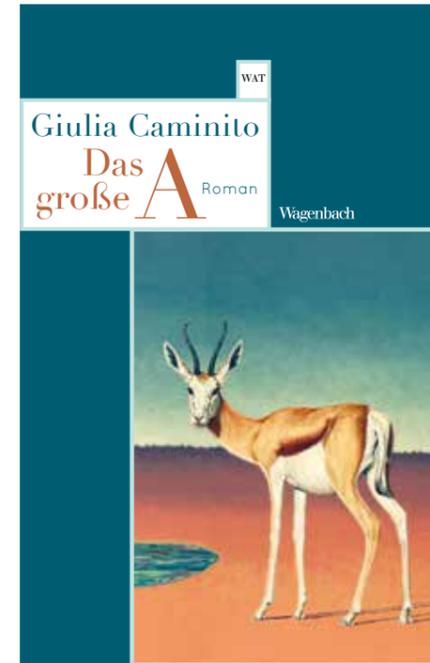


© Nora Koldehoff

Sarah Koldehoff, aufgewachsen in Köln, ist studierte Psychologin und schreibt als freie Journalistin unter anderem für *Die Zeit*, *Zeit Online* und *Spektrum der Wissenschaft* über Gesellschaft und Psychologie.

DIGITALE
BILDKULTUREN

»Glänzendes Arthouse-Kino auf Papier.« Süddeutsche Zeitung



Giulia Caminito Das große A

Roman

Aus dem Italienischen von Barbara Kleiner

WAT 882. 272 Seiten

€14.-/€(A)14.40

ISBN 978 3 8031 2882 9

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4401 0

Erscheint im September



WG 2 110 9 783803 128829

Die Lombardei im Zweiten Weltkrieg: Die Menschen suchen Zuflucht vor ständigen Bombenangriffen, deutsche Besatzer jagen Partisanen, das Essen wird rationiert. Die 13-jährige Giada wohnt bei ihrer Tante, einer gläubigen Faschistin, Gewalt und Entbehrung prägen den Alltag. Also träumt sich Giada fort, träumt vom »Großen A« Afrika, wo ihre Mutter Adele in den italienischen Kolonien angeblich ein abenteuerliches, unabhängiges Leben führt.

Und wirklich: Nach Kriegsende holt die Mutter sie zu sich nach Eritrea. Doch die großen Erwartungen werden enttäuscht: Dauerhitze und die Arbeit in Adeles Bar am Rand der Wüste haben so gar nichts Märchenhaftes an sich. Sogar der Kaffee schmeckt nach Salzwasser.

Eritrea ist auf dem Weg in die Unabhängigkeit, die verbliebenen Kolonisten ringen um eine Zukunft unter den neuen Machtverhältnissen. Und die schillernde Mutter erstickt jeden Freiheitsdrang, bis Giada den charmanten, aber undurchsichtigen Giacomo kennenlernt.

»Es gibt Autorinnen, auf deren neues Buch man sich besonders freut, weil man ahnt, dass es uns einen neuen Blick auf die Welt eröffnet. Giulia Caminito ist so eine Autorin.« Karen Krüger, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung



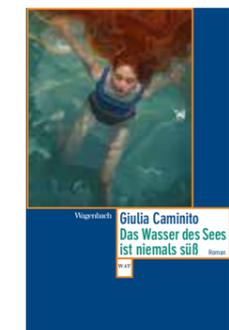
© Paola Lucarelli

Giulia Caminito, 1988 in Rom geboren, ist eine der meistgelesenen italienischen Schriftstellerinnen ihrer Generation. Für ihre Romane *Ein Tag wird kommen* und *Das Wasser des Sees ist niemals süß* erhielt sie unter anderem den renommierten Publikumspreis Premio Campiello. In ihrem Debütroman *Das große A* verarbeitet Caminito die eigene Familiengeschichte: Ihre Urgroßmutter war Schmugglerin und Barbesitzerin in Assab/Eritrea, ihr Vater kam in Asmara zur Welt.

WAT

Caffè in der Wüste: Giulia Caminito erzählt vom italienischen Leben in Eritrea – und von zwei widerspenstigen, willensstarken Frauen, die auf sehr unterschiedliche Weise zur Selbstbestimmtheit finden. Ein historischer Roman von herber Schönheit.

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 2873 7



978 3 8031 2852 2

»Ein epochaler Familienroman und eine Reise in die italienische Seele.«

La Repubblica

»Ein großes, beeindruckendes Buch!«

Volker Weidermann, Das Literarische Quartett



Außerdem lieferbar:



978 3 8031 2805 8



978 3 8031 2812 6



978 3 8031 3367 0

WAT



Francesca Melandri **Alle, außer mir**
Roman

Aus dem Italienischen von Esther Hansen

WAT 883. 608 Seiten

€ 18.- / € (A) 18.50

ISBN 978 3 8031 2883 6

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4238 2

Erscheint im Oktober



WG 2 110 9 783803 128836

Kennen Sie Ihren Vater? Wissen Sie, wer er wirklich ist? Kennen Sie seine Vergangenheit? Die 40-jährige Lehrerin Ilaria hätte diese Fragen wohl mit »ja« beantwortet, und auch ihre Angehörigen glaubte sie zu kennen – bis eines Tages ein junger Afrikaner vor ihrer Wohnung in Rom sitzt und behauptet, mit ihr verwandt zu sein. In seinem Ausweis steht: Attilio Profeti, der Name ihres Vaters ... Der aber ist zu alt, um noch Auskunft zu geben.

Hier beginnt Ilarias Entdeckungsreise, von hier aus entfaltet Francesca Melandri eine schier unglaubliche Familiengeschichte und ein schonungsloses Porträt der italienischen Gesellschaft. Und sie verknüpft die bisher verdrängte italienische Kolonialgeschichte in Äthiopien und Eritrea mit dem Schicksal der heutigen Geflüchteten.

Melandri stellt die Schlüsselfragen unserer Zeit: Was bedeutet es, zufällig im »richtigen« Land geboren zu sein, und wie entstehen Nähe und das Gefühl von Zugehörigkeit?

Der große Roman von Francesca Melandri, endlich im Taschenbuch: eine Familiengeschichte, ein Porträt Italiens im 20. Jahrhundert, eine Geschichte des Kolonialismus und seiner langen Schatten, die bis in die Gegenwart reichen.

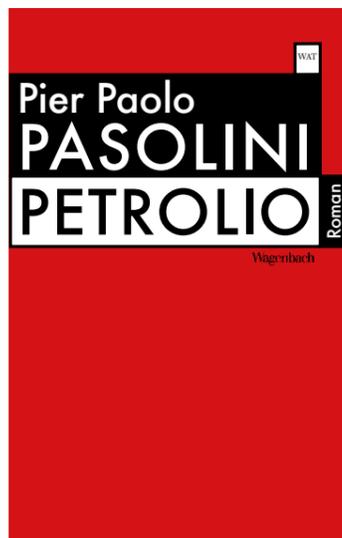
- **Schwerpunkttitel**
- **Großer Verkaufserfolg im Hardcover**
- **Über 250.000 verkaufte Exemplare**



© Elisabetta Claudio

Francesca Melandri, geboren in Rom, gehört zu den beliebtesten italienischen Autorinnen der Gegenwart. Mit ihren Romanen *Eva schläft* und *Über Meereshöhe* wurde sie einem breiten Lesepublikum bekannt. Ihr dritter Roman *Alle, außer mir* wurde 2018 zum Lieblingsbuch des unabhängigen Buchhandels gewählt, erlebte zahlreiche Nachauflagen und stand zehn Wochen lang auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Zuletzt erschien mit großem Medienecho: *Kalte Füße*.

PASOLINI bei Wagenbach



Wieder lieferbar:

Petrolio Roman
Herausgegeben von Maria Careri,
Graziella Chiarocossi und Aurelio Roncaglia
Aus dem Italienischen von Moshe Kahn
WAT 742. 720 Seiten
€ 20.- / € (A) 20.60
ISBN 978 3 8031 2742 6



Ein monströser, formensprengender, in jeder Hinsicht grenzüberschreitender Skandal von einem Roman. Pasolinis *Petrolio* ist das furchtlose, radikale Porträt einer Gesellschaft, die an ihrer Ich-Besessenheit zugrunde geht, ein Buch der Trauer und der Wut über die Zerstörung einer vertrauten Welt – und ein bis heute ungeheuer provokantes literarisches Vermächtnis, das durch Pasolinis Ermordung unvollendet blieb.

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 3716 6



978 3 8031 2847 8



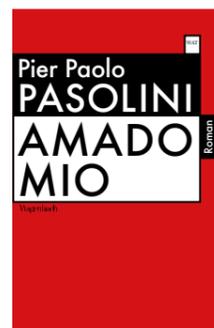
978 3 8031 2614 6



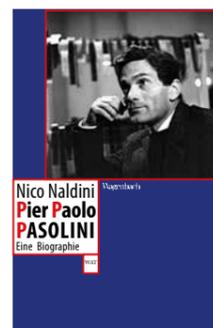
978 3 8031 3361 8



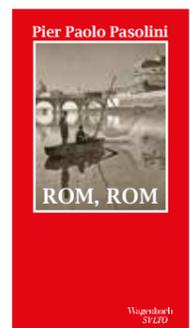
978 3 8031 2317 6



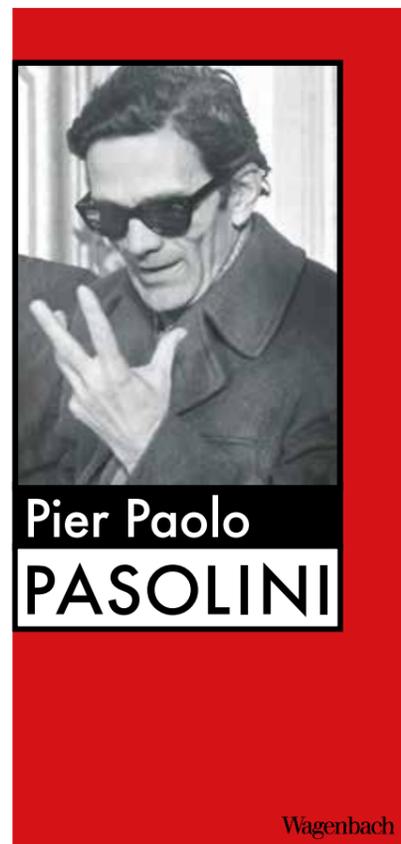
978 3 8031 2663 4



978 3 8031 2679 5



978 3 8031 1306 1



Plakat PPP 95576

»Führen Sie sich nicht auf
wie ein Moralist,
das ist lächerlich.«

Pier Paolo Pasolini Dialoge mit Pasolini

(*Le belle bandiere*, Garzanti)
Herausgegeben und mit einem Vorwort
von Cornelia Wild
Aus dem Italienischen von Fabien Vitali
WAT 884. 256 Seiten
€ 15.- / € (A) 15.50
ISBN 978 3 8031 2884 3
Erscheint im September



Von 1960 bis 1965 beantwortet Pier Paolo Pasolini – kontroverser Autor von *Ragazzi di Vita*, angehender Filmemacher und Lieblingsfeind der Konservativen – Briefe seiner Leserinnen und Leser. Die Rubrik »Dialog mit Pasolini« in der linken Wochenzeitschrift *Vie nuove* sammelt unterschiedlichste Stimmen aus ganz Italien: kalabrische Kommunisten und Bergarbeiter aus Grosseto, bürgerliche D'Annunzio-Verehrer und immer wieder junge Menschen, die mit ihren politischen Überzeugungen und denen der anderen ringen.

Sie bitten um Rat, Wahlempfehlungen oder literarische Urteile, stellen Fragen zu Sexualität oder zum Erbe des Faschismus; manche äußern heftige Kritik an Pasolinis Werken, andere loben ihn ausdrücklich. Die Briefeschreiber erzählen von sich selbst, ihrer Arbeit, ihren Ängsten. Und Pasolini erwidert: leidenschaftlich, persönlich, mit aller Hoffnung auf die Jugend.

Durch dieses einzigartige Archiv populärer Rede – hier erstmals ins Deutsche übersetzt – entsteht das facettenreiche Bild einer enorm politisierten italienischen Nachkriegsgesellschaft: zwischen Wirtschaftsaufschwung und Massenprotest, Konformismus und Bildungshunger, industrialisiertem Norden und vergesenen Süden.

Wie verträgt sich Ihr Marxismus mit Ihrem mondänen Leben? Welche Bücher soll ich lesen? Warum schreiben Sie so kompliziert? Leserinnen und Leser fragen, Pasolini antwortet: zugewandt und rigoros, polemisch, aber in ständiger Dialogbereitschaft.

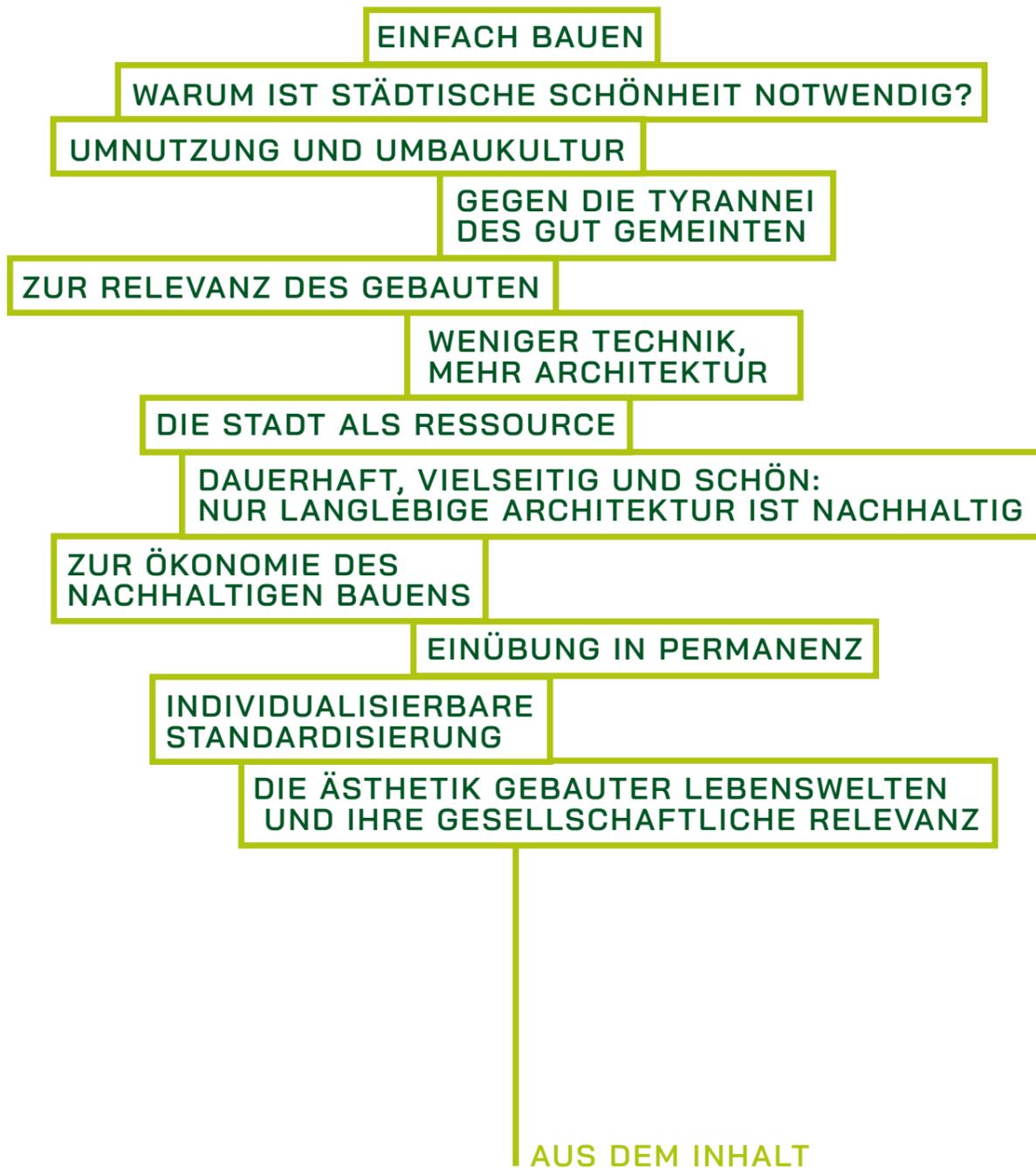
- **Zum 50. Todestag am 2.11.2025**
- **Erstmals auf Deutsch**

Pier Paolo Pasolini, 1922 in Bologna geboren, war Schriftsteller, Filmregisseur, Journalist und Kritiker. Er lebte in Casarsa (Friaul), verlor wegen »obszöner Handlungen in der Öffentlichkeit« seine Stelle als Lehrer und zog 1950 nach Rom. Mit dem Roman *Ragazzi di Vita* (1955) erlangte er große Bekanntheit in Italien, mit Filmen wie *Accattone* (1961) und *Mamma Roma* (1962) wurde er zum international geachteten Regisseur und avancierte mit den *Freibeuterschriften* zu einem der wichtigsten und streitbarsten Intellektuellen seiner Zeit. Pasolini wurde 1975 in Ostia ermordet.

Cornelia Wild ist Professorin für Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, insbesondere Theorie und Ästhetik an der Universität Siegen. Sie leitet das Projekt »Pasolini: populär« im DFG-Sonderforschungsbereich *Transformationen des Populären*.

WAT

*Der Ruf nach ökologischem Leben
hat längst das Wohnen und Bauen erfasst.
Konkrete Vorschläge, es auf eine breitere
gesellschaftliche Grundlage zu stellen*



Für eine nachhaltige Architektur der Stadt
Herausgegeben von Jens Jakob Happ
und Helmut Kleine-Kraneburg
WAT 885. 192 Seiten mit Abbildungen
€ 15.- / € (A) 15.50
ISBN 978 3 8031 2885 0
Erscheint im September



Unsere Städte leiden unter Verkehr, Überhitzung, sozialer Kälte, Vermüllung und dem Verlust an bezahlbarem Wohnraum. Dabei sind sie nicht einmal schön. Wie kann es gelingen, unsere gebaute Umgebung so zu gestalten, dass wir uns in ihr wohlfühlen und zugleich der generationenübergreifenden Verantwortung für unsere Welt gerecht werden?

Aus unterschiedlichen Blickwinkeln – Architektur, Baustoffkunde, Klimatechnik, Theorie des Städtebaus, Paläontologie, Verwaltungsrecht, Philosophie oder Wirtschaftswissenschaft – werden konkret die drängenden Fragen erörtert: Wie bauen? Überhaupt noch bauen? Nur noch umbauen? Und was hat Ästhetik damit zu tun?

Mit Texten von Jutta Albus, Gerrit Confurius, Frank E.P. Dievernich, Elisabeth Endres, Dirk Hebel, Michael Heinrich, Anna Heringer, Hans Kollhoff, Vittorio Magnago Lampugnani, Michael Mönninger, Volker Mosbrugger, Florian Nagler, Thomas Schröer und Wolfgang Sonne.

Bauen ist weltweit einer der größten Umweltfaktoren. Es geht um nichts weniger als die Neuausrichtung der Architektur unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit.

- **Veranstaltungen in Berlin und Frankfurt am Main**

Lesen Sie weiter:



Jens Jakob Happ, geboren 1960 in Frankfurt am Main, Architekt und Stadtplaner.

Helmut Kleine-Kraneburg, geboren 1961 in Rheda-Wiedenbrück, Architekt und Hochschullehrer für Baukonstruktion und Entwerfen an der TU Kaiserslautern.

978 3 8031 3737 1

Verzeichnis der lieferbaren Titel

• Neuerscheinungen Frühjahr 2025 NA Nachauflagen

1175-3	Svevo, Herr und Mädchen	18.–	5178-0	Ullrich, Raffinierte Kunst	24.–	5024-0	Sebastiano del Piombo	10.90
1262-0	Triest. Literarische Einladung	22.–	5164-3	Ullrich, Rücken zur Kunst	20.–	5025-7	Rosso Fiorentino	10.90
1332-0	Trotha, A Sentimental Journey	22.–	5144-5	Yerushalmi, Anatot (Jüd. Gesch.)	14.–	5026-4	Giorgio Vasari, Mein Leben	14.90
1180-7	Trotha, Der Englische Garten	24.–	DIGITALE BILDKULTUREN			5027-1	Tizian	14.90
1373-3	Trotha, Der Französische Garten	24.–				5028-8	Giulio Romano	11.90
1359-7	Trotha, Pollaks Arm	22.–	3763-0	Klipphahn-Karge, Bildökologie	12.–	5029-5	Andrea del Sarto	12.90
1368-9	Turin. Literarische Einladung	22.–	3764-7	Koldehoff, Dick Pics	12.–	5030-1	Steinschneider, Glas- und Miniaturmaler	14.90
1327-6	Venedig. Literarische Einladung	22.–	3750-0	Arns, Tutorials	12.–	5031-8	Leonardo da Vinci	13.90
1385-6	Villalobos, Das Alibi	20.–	3699-2	Baumgärtel, GIFs	12.–	5032-5	Architektur, Bildhauerei, Malerei	13.90
1187-6	Vollenweider, Küche der Toskana	22.–	3718-0	Birken, Videospiele	12.–	5033-2	Sodoma und Beccafumi	12.90
1369-6	Vollenweider, Die Italienische Küche	22.–	3717-3	Dreier, Copyright	12.–	5034-9	Bildhauer des Cinquecento	16.90
1380-1	Wagenbach, Kafkas Prag	22.–	3755-5	Eschkötter, Satellitenbilder	12.–	5035-6	Sansovino und Sanmicheli	15.90
1331-3	Wiazemsky, Paris, Mai '68	24.–	3757-9	Fritzenkötter, Glitch	12.–	5036-3	Bramante und Peruzzi	13.90
1333-7	Wien. Literarische Einladung	22.–	3691-6	Frosh, Screenshots	12.–	5037-0	Die Künstler der Raffael-Werkstatt	14.90
1352-8	Winters, Ich bin ein Laster	22.–	3698-5	Gehlen, Meme	12.–	5038-7	Giorgione, Correggio, Vecchio und Lotto	13.90
Sachbuch			3728-9	Glanz, Filter	12.–	5039-4	di Cosimo, Fra Bartolomeo, Albertinelli	12.90
			3723-4	Hermann, Überwachungsbilder	12.–	5040-0	Perino del Vaga	12.90
3760-9	Warnke, Hofkünstler	42.–	3692-3	Hornuff, Hassbilder	12.–	5041-7	Montorsoli, Bronzino, Accad. del Disegno	14.90
3761-6	Julia Schulz-Dornburg, Wohin mit Franco?	28.–	3682-4	Kohout, Netzfeminismus	12.–	5042-4	Salvati und Gherardi	14.90
3762-3	Kohout, Hyperreaktiv	18.–	3742-5	Korowin, Cat Content	12.–	5043-1	da Volterra und Zuccaro	13.90
3713-5	Alberti, Seelenruhe	29.–	3729-6	Lickhardt, Binge Watching	12.–	5044-8	Baccio Bandinelli	13.90
3636-7	Axworthy, Iran	36.–	3735-7	Merzmensch, KI-Kunst	12.–	5045-5	Michelangelo	24.90
3746-3	Beyer, Cellini	NA 30.–	3705-0	Meyer, Gesichtserkennung	12.–	5046-2	Botticelli	14.90
3719-7	Beyer, Künstler, Leib, Eigensinn	36.–	3714-2	Müller-Helle, Bildzensur	12.–	5047-9	Tribolo, Pierino da Vinci	13.90
3675-6	Bilderfahrzeuge	28.–	3741-8	Noite, Stockfotografie	12.–	5048-6	Bianchi-Familie	14.90
3685-5	Bredenkamp, Aby Warburg der Indianer	22.–	3734-0	Otto, TikTok	12.–	5049-3	della Quercia, Aretino, di Banco, della Robbia	12.90
3727-2	Bredenkamp, Berlin am Mittelmeer	22.–	3709-8	Rebane, Emojis	12.–	5050-9	Bellini und Mantegna	13.90
3707-4	Bredenkamp, Michelangelo	118.–	3711-1	Reichert, Krypto-Kunst	12.–	5051-6	Perugino und Pinturicchio	13.90
3609-1	Buddensieg, Nietzsches Italien	30.–	3688-6	Schankweiler, Bildproteste	12.–	5052-3	Masolino, Masaccio, Gentile da Fabriano und Pisanello	12.90
3702-9	Burke, Giganten der Gelehrsamkeit	29.–	3704-3	Scheller, Body-Bilder	12.–	5053-0	Ghiberti	12.90
3651-0	Burke, Die Explosion des Wissens	30.–	3748-7	Thürlemann, Bildersuche	12.–	5054-7	Lippi, Pesello und Pesellino	14.90
3753-1	Cohn-Bendit/Leggewie, Zurück zur Wirklichkeit	24.–	3683-1	Ullrich, Selfies	NA 12.–	5055-4	Verrocchio u. die Gebrüder Pollaiuolo	12.90
3739-5	de Grazia, Der perfekte Faschist	38.–	3743-2	Weis, Modebilder	12.–	5056-1	Brunelleschi und Alberti	13.90
3699-5	Ginzburg, Holzaugen	32.–	POLITIK BEI WAGENBACH			5057-8	da Maiano, Rossellino, Settignano	13.90
3661-9	Heine, Köstlicher Orient	29.90				5058-5	Uccello, Francesca, da Messina, Signorelli	14.90
3659-6	Held, Leichtigkeit der Pinsel und Federn	26.–	3758-6	Dohmen, Grün geht nur gerecht	20.–	5059-2	Donatello und Michelozzo	13.90
3738-8	Kafkas Familie. Ein Fotoalbum	38.–	3759-3	Croituru, Das System Netanjahu	28.–	5060-8	Die Leben der Sieneser Maler	16.90
3695-4	Keazor, Raffaels Schule von Athen	32.–	3724-1	Abd el-Fattah, Ihr seid noch nicht besiegt	22.–	5061-5	Ghirlandajo/Di Giovanni	12.90
3722-7	Kille, Trauern	30.–	3715-9	Agena/Hecht/Riese, Selbstbestimmt	22.–	5062-2	Bildhauer/Architekten Duecento/Trecento	16.90
3674-9	Klein, Tagebuchschreiben	22.–	3670-1	Altman/Symons, Queer Wars	20.–	5063-9	Gaddi, Buffalmacco, Orcagna, Spinello u. a.	22.90
3667-1	Lampugnani, Stadt der Neuzeit	98.–	3730-2	Appadurai/Alexander, Versagen	18.–	5064-6	Cimabue, Giotto und Cavallini	16.90
3633-6	Lampugnani, Stadt im 20. Jahrhundert	148.–	2622-1	Bobbio, Ethik des Politischen	10.90	5065-3	Supplementband	10.90
3703-6	Müller, Adrien Proust	22.–	3756-2	Borggräfe, Bürokratie	18.–	5067-7	Vasari komplett (incl. Supplement)	66240
3751-7	Müller, Die Feuerschrift	24.–	3736-4	Crary, 180°	NA 20.–	Wagenbachs andere Taschenbücher – Literatur		
3712-8	Otele, Afrikanische Europäer	28.–	3700-5	Dean, Genossen!	20.–			
3716-6	Pier Paolo Pasolini, in persona	22.–	2623-8	Dobner, Bald Phoenix – bald Asche	9.90	2882-9	Caminito, Das große A	14.–
3648-0	Richter, D., Das Meer	26.–	3647-3	Dobner, Quer zum Strom	14.90	2883-6	Melandri, Alle, außer mir	18.–
3645-9	Roeck, Gelehrte Künstler	24.90	3690-9	Dohmen u.a., Schattenwirtschaft	20.–	2884-3	Pasolini, Dialoge	15.–
3697-8	Schulz-Dornburg, Die Teilung der Welt	28.–	3641-1	Fischer-Lescano/Möller, Globale soziale Rechte	14.90	2742-6	Pasolini, Petrolio	NA 20.–
3694-7	Schweizer, Die Hängenden Gärten	28.–	2584-2	Fried, Politische Gedichte	9.90	2528-6	Als Kafka mir entgegenkam	13.90
3689-3	Sofri, Kafkas elektrische Straßenbahn	20.–	2788-4	Fried, und Vietnam und	10.–	2832-4	Anonym, Das Sägewerk	12.–
3654-1	Tantner, Die ersten Suchmaschinen	22.–	2765-5	Giegold/Philipp/Schick, Finanzwende	12.–	2670-2	Arguedas, Die tiefen Flüsse	13.90
3666-4	Taut baut	22.–	3680-0	Iro, Nach Israel kommen	18.–	2364-0	Aristophanes/Fried, Lysistrata	9.90
3752-4	te Heesen, Frauen vor Mustern	18.–	2646-7	Kaleck, Kampf gegen die Straflosigkeit	10.90	2634-4	Asado Verbal. Jugend argente Literatur	9.90
3745-6	Ullrich, Identifikation und Empowerment	24.–	3642-8	Kaleck, Mit zweierlei Maß	15.90	2459-3	Aub/Büchel, Die Erotik und andere Gespenster	11.90
3668-8	Ullrich, Wahre Meisterwerte	22.–	2748-8	Kaleck/Saage-Maaß, Unternehmen vor Gericht	9.90	2761-7	Azzeddine, Mein Vater ist Putzfrau	9.90
3632-9	Wagenbach, Freiheit des Verlegers	20.–	3737-1	Lampugnani, Wegwerfarchitektur	NA 18.–	2564-4	Bassani, Ferrareser Geschichten	12.90
3671-8	Wagner, Marmor und Asphalt	24.–	3731-9	Laudenbach, Volkstheater	12.–	2404-3	Bassani, Die Gärten der Finzi-Contini	NA 16.–
3733-3	Wegerhoff, Automobil und Architektur	32.–	3710-4	Leggewie/Karolewski, Visegrád	20.–	2613-9	Bassani, Der Geruch von Heu	8.90
3732-6	Zimmermann, Brust	28.–	2690-0	Meinhof, Deutschland, Deutschland	12.–	2574-3	Bassani, Der Reiherr	NA 12.–
Kleine Kulturwissenschaftliche Bibliothek			3677-0	Millar, Happy Abortions	22.–	2596-5	Bassani, Hinter der Tür	NA 11.–
			3696-1	Möller, Volksaufstand & Katzenjammer	20.–	2606-1	Bennett, Handauflegen	9.90
5196-4	Bähr, Athanasius Kircher	24.–	2580-4	Möllers, Demokratie	9.90	2817-1	Bennett, A., Lebendig begraben	12.90
5173-5	Bredenkamp, Darwins Korallen	24.–	2730-3	Muraca, Gut leben	11.–	2714-3	Benni, Brot und Unwetter	12.90
5183-4	Bredenkamp, Leibniz/Gartenkunst	30.–	3686-2	Murgia, Faschist werden	10.–	2344-2	Benni, Bar auf dem Meeresgrund	12.90
5186-5	Bredenkamp, Schwimmender Souverän	26.–	2810-2	Nanz/Leggewie, Die Konsultative	12.–	2771-6	Benni, Terra!	16.90
5188-9	Bredenkamp/Wedepohl, Warburg, Cassirer, Einstein	24.–	2791-4	Schneider, Ansprachen	10.–	2793-8	Bourdouxhe, Auf der Suche nach Marie	12.90
5194-0	Burke, Turnult und Spiele	23.–	3749-4	Siegmund, Tausend Archen	20.–	2779-2	Bourdouxhe, Gilles' Frau	12.–
5199-5	Fugger, Die Emanzipation des Geschmacks	20.–	2629-0	Thelen, Die Armenierfrage in der Türkei	9.90	2524-8	Camilleri, Ital. Verhältnisse	10.90
5184-1	Ginzburg, Faden und Fährten	24.–	3701-2	Ullrich, Feindbild werden	10.–	2822-5	Camilleri, Die Mühlen des Herrn	14.–
5197-1	Lim, Opfernationalismus	20.–	3638-1	Uslunar, Dabei und doch nicht mittendrin	14.90	2831-7	Camilleri, Der unschickliche Antrag	14.–
5176-6	Müller, Die zweite Stimme (mit CD)	30.–	2554-5	Wallerstein, Barbarei der anderen	10.90	2836-2	Camilleri, Der vertauschte Sohn	14.–
5191-9	Nelson, Denken ohne Trost	22.–	3669-5	Wetterbericht	20.–	2873-7	Caminito, Das Wasser des Sees	16.–
5187-2	Pfisterer, Kunst-Geburten	26.–	3740-1	Wühl, Wilde Demokratie	16.–	2852-2	Caminito, Ein Tag wird kommen	NA 14.–
5182-7	Preciado, Pornotopia	24.90	EDITION GIORGIO VASARI (nach Erscheinen)			2753-2	Deck, Viviane Elisabeth Fauville	9.90
5193-3	Sahlins/Graeber, Über Könige	24.–				5020-2	Kunstgeschichte u. -theorie	16.90
5172-8	Settis, Zukunft d. Klassischen	22.–	5021-9	Parmigianino	11.90	2746-4	Duras, Der Schmerz	13.–
5192-6	te Heesen, Revolutionäre im Interview	24.–	5022-6	Raffael	14.90	2370-1	Eco, Verrücktes Italien	9.90
5174-2	Ullrich, Bilder auf Weltreise	19.50	5023-3	Pontormo	11.90	2659-7	Flaiano, Allein mit Giorgio	9.90
5190-2	Ullrich, Die Kunst nach Ende ihrer Autonomie	22.–				2829-4	Flašar, Ich nannte ihn Krawatte	NA 12.–

Verzeichnis der lieferbaren Titel

• Neuerscheinungen Frühjahr 2025 NA Nachauflagen

2881-2	Flašar, Oben Erde, unten Himmel	NA • 15.–	2723-5	Shakespeare/Fried, Sturm / Kaufmann	12.–	2679-5	Naldini, Pier Paolo Pasolini	15.90
2678-1	Fox, Der Mann, der zum Himmel ging	9.90	2722-8	Shakespeare/Fried, Viel Getu / Weiber Windsor	12.–	2732-7	Nissen/Heine, Mesopotamien/Irak	13.90
2386-2	Fried, Am Rand	7.90	2341-1	Shakespeare/Fried, Sommernachtstraum	9.90	2290-2	Origo, Im Namen Gottes	17.90
2421-0	Fried, Anfechtungen	8.90	2355-8	Shakesp./Fried, Romeo u. Julia/ Maß für Maß	10.90	2878-2	Pastoureaux, All unsere Farben	15.–
2231-5	Fried, Anfragen u. Nachreden	12.50	2501-9	Shakespeare/Fried, Wie es Euch	9.90	2718-1	Pastoureaux, Blau	NA 13.–
2346-6	Fried, Die Beine d. Lügen	9.90	2349-7	Soldati, Amerikanische Braut	9.90	2674-0	Pflug, Natalia Ginzburg	12.90
2292-6	Fried, Beunruhigungen	8.90	2449-4	Tabori, Meine Kämpfe	9.90	2302-2	Pomian, Ursprung Museum	9.90
2447-0	Fried, Die bunten Getüme	8.90	2462-3	Tabori, Mutters Courage	8.90	2473-9	Preuß, Krieg, Verbrechen	11.90
2521-7	Fried, Einbruch der Wirklichkeit	8.90	2669-6	Tozzi, Mit geschlossenen Augen	10.90	2860-7	Rehrmann, Simón Bolívar	15.–
2389-3	Fried, Fast alles Mögliche	8.90	2728-0	Turaschwili, Westflug	NA 13.–	2807-2	Richter, D., Der Vesuv	15.90
2839-3	Fried, Freiheit herrscht nicht	12.–	2695-5	Vázquez Montalbán, Carvalho/Emmanuelle	12.90	2795-2	Richter, D., Die Insel Capri	16.–
2363-3	Fried, Kinder und Narren	8.90	2733-4	Vázquez Montalbán, Carvalho/Labyrinth	9.90	2509-5	Richter, D., Neapel	16.–
2246-9	Fried, Die Muse hat Kanten	12.50	2694-8	Vázquez Montalbán, Carvalho/Leiche	10.90	2499-9	Richter, H. W., Etablissement d. Schm.	14.90
2303-9	Fried, Um Klarheit	7.90	2701-3	Vázquez Montalbán, Carvalho/Manager	11.90	2855-3	Riechers, Europas letzte Festungen	13.–
2403-6	Fried, Zeit und Unzeit	8.90	2713-6	Vázquez Montalbán, Carvalho/Meere	13.90	2558-3	Roeck/Tönnemann, Nase Italiens	13.90
2563-7	Ginzburg, N., Familienlexikon	13.–	2762-4	Vázquez Montalbán, Carvalho/Rose	12.90	2692-4	Rosenberg, Das Brennglas	13.–
2773-0	Ginzburg, N., So ist es gewesen	9.90	2752-5	Vázquez Montalbán, Carvalho/Sabotage	9.90	2675-7	Rutschky, Im Gegenteil	10.90
2276-6	Hermlin, Lektüre	11.50	2731-0	Vázquez Montalbán, Carvalho/Zentralkomitee	11.90	2769-3	Sanyal, Vulva	15.–
2342-8	Hohler, Ostermündigen	8.90	2755-6	Versteeg, Boy	10.90	2871-3	Scarpa, Venedig ist ein Fisch	14.–
2689-4	Houellebecq, Kampfzone	13.–	2806-5	Vian, Herbst in Peking	14.90	2387-9	Schirrin, Verlage	8.90
2814-0	Krausser, Zur Wildnis	11.90	2684-9	Viel, Absolut perfektes Verbrechen	9.90	2861-4	Schvelbusch, Eisenbahnreise	16.–
2877-5	Lessing, Das fünfte Kind	14.–	2804-1	Viel, Selbstjustiz	12.90	2858-4	Schoen, Deutschlandreise 1947	13.–
2869-0	Lessing, Das Leben meiner Mutter	12.–	2671-9	Vittorini, Gespräch in Sizilien	14.–	2880-5	Schweizer, André le Nôtre	14.–
2437-1	Malerba, Griechisches Feuer	10.90	2827-0	Wagenbach, Mein Italien	18.–	2811-9	Settis, Wenn Venedig stirbt	11.90
2571-2	Marsé, Der zweisprachige Liebhaber	13.–	2825-6	Weil, Leben mit dem Stern	14.–	2725-9	Sichtermann, Vorsicht Kind	10.90
2849-2	Marsé, Gute Nachrichten	11.–	2525-5	Wolf, R., T. Taschenkosmos	10.90	2808-9	Simmel, Das Abenteuer des Lebens	12.90
2834-8	Marsé, Letzte Tage mit Teresa	16.–	Wagenbachs andere Taschenbücher – Sachbuch			2698-6	Todorov, Fantastische Literatur	12.90
2857-7	Mauvignier, Von Menschen	15.–				2867-6	Tönnemann, Monopoly	15.–
2876-8	Mayr, Der Schlafwagendiener	NA 14.–	2885-0	Für eine nachhaltige Architektur der Stadt	15.–	2699-3	Ullrich, Alles nur Konsum	12.90
2805-8	Melandri, Eva schläft	NA 16.–	2886-7	Battegay, Leonard Cohens Stimme	14.–	2729-7	Ullrich, Des Geistes Gegenwart	11.90
2812-6	Melandri, Über Meereshöhe	NA 14.–	2872-0	60 Jahre Wagenbach – Almanach	6.–	2626-9	Ullrich, Geschichte der Unschärfe	13.90
2864-5	Mesa, Eine Liebe	14.–	2838-6	Alajmo, Palermo ist eine Zwiebel	13.–	2577-4	Ullrich, Gesucht: Kunst!	14.90
2854-6	Mesa, Quasi	12.–	2818-8	Albrecht, Museum der Unerhörten Dinge	10.90	2523-1	Ullrich, Uta von Naumburg	NA 14.–
2851-5	Missiroli, Treue	14.–	2410-4	Baier, Die große Ketzerei	11.90	2479-1	Ullrich, Tiefer hängen	11.90
2833-1	Moore, Und wieder Februar	15.–	2709-9	Bartel, Copacabana	10.90	2334-3	Vilar, Spanischer Bürgerkrieg	11.90
2845-4	Morante, Aracoeli	16.–	2693-1	Baxandall, Wirklichkeit der Bilder	16.90	2529-3	Völker, Boris Vian	12.90
2866-9	Morante, Arturos Insel	18.–	2784-6	Beyer, Die Kunst	14.90	2672-6	Warburg, Schlangensymbol	12.90
2853-9	Morante, Das heimliche Spiel	16.–	2625-2	Beyer, Teatro Olimpico	9.90	2420-3	Watt, Einfluß des Islam	9.90
2620-7	Moravia, Der Konformist	NA 15.–	2601-6	Blackburn, Wollust	10.90	2633-7	Witte, Tollkirschen und Quarantäne	12.–
2828-7	Moravia, La Noia	16.–	2358-9	Bobbio, Menschenrechte	10.90	2488-3	Wolff, Autoren/Bücher/Abenteuer	9.90

Werthe collegae, liebe Freunde, wenn wir etwas für Sie tun können, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Verlag Klaus Wagenbach

Emser Straße 40/41
10719 Berlin
Telefon 030/23 51 51 0
Telefax 030/2 11 61 40
mail@wagenbach.de
www.wagenbach.de

Vertrieb/Marketing

Jörg Englbrecht
030/23 51 51 52
j.englbrecht@wagenbach.de

Presse/Lesungen

Annette Wassermann
030/23 51 51 41
presse@wagenbach.de

Lizenzen

Frauke Petersen
030/23 51 51 0
f.petersen@wagenbach.de

Foreign Rights

Merle Ostendorp
rights@wagenbach.de

Unsere Auslieferungen:

Deutschland ProLit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstr. 16
35463 Fernwald-Annerod
Tel.: 0641/9 43 93 24
Fax: 0641/9 43 93 89
n.kallweit@prolit.de

Österreich Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel.: 01/6 80 14 5 DW
Fax: 01/6 89 68 00
bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel.: 062/2 09 27 04
Fax: 062/2 09 27 60
kundendienst@buchzentrum.ch

Unsere Vertreter:

Baden-Württemberg Nicole Grabert
c/o Vertreterbüro Würzburg
Mariannahillstr. 19
97074 Würzburg
Tel.: 0931/174 05
Fax: 0931/174 10
grabert@
vertreterbuero-wuerzburg.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Vor dem Riedtor 11
99310 Arnstadt
Tel.: 03628/54 93 310
thomas.c.kilian@web.de

Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen Bodo Föhr
Lattenkamp 90
22299 Hamburg
Tel.: 040/5 14 93 667
Fax: 040/5 14 93 666
bodo.foehr@web.de

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg Büro für Bücher
Ulrike Hölzemann
Dornseifer Str. 67
57223 Kreuztal
Tel.: 027 32/55 83 44
Fax: 027 32/55 83 45
u.hoelzemann@buero fuer buecher.de

Benedikt Geulen
Meertal 122
41464 Neuss
Tel.: 021 31/125 59 90
Fax: 021 31/125 79 44
b.geulen@buero fuer buecher.de

Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
Tel.: 030/421 22 45
Fax: 030/421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Bayern Mario Max
Hartlweg 21
82541 Münsing
Tel.: 08177/998 97 77
Fax: 08177/998 97 78
mario.max@gmx.net

Österreich Alexander Lippmann
Fröbelgasse 6/11
A-1160 Wien
Mobil: +43 664 88 70 63 95
alexander.lippmann@mohrmorawa.at

Kent William
Linke Brückenstraße 57/1/4
A-4040 Linz
Mobil: +43 664 88 70 63 39
kent.william@mohrmorawa.at

Schweiz Sarah Bislin, Stephanie Brunner,
Angela Kindlimann
c/o Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10a
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel.: 044/762 42 46
Fax: 044/762 42 49
s.brunner@scheidegger-buecher.ch

